

AB

52 14
K,52

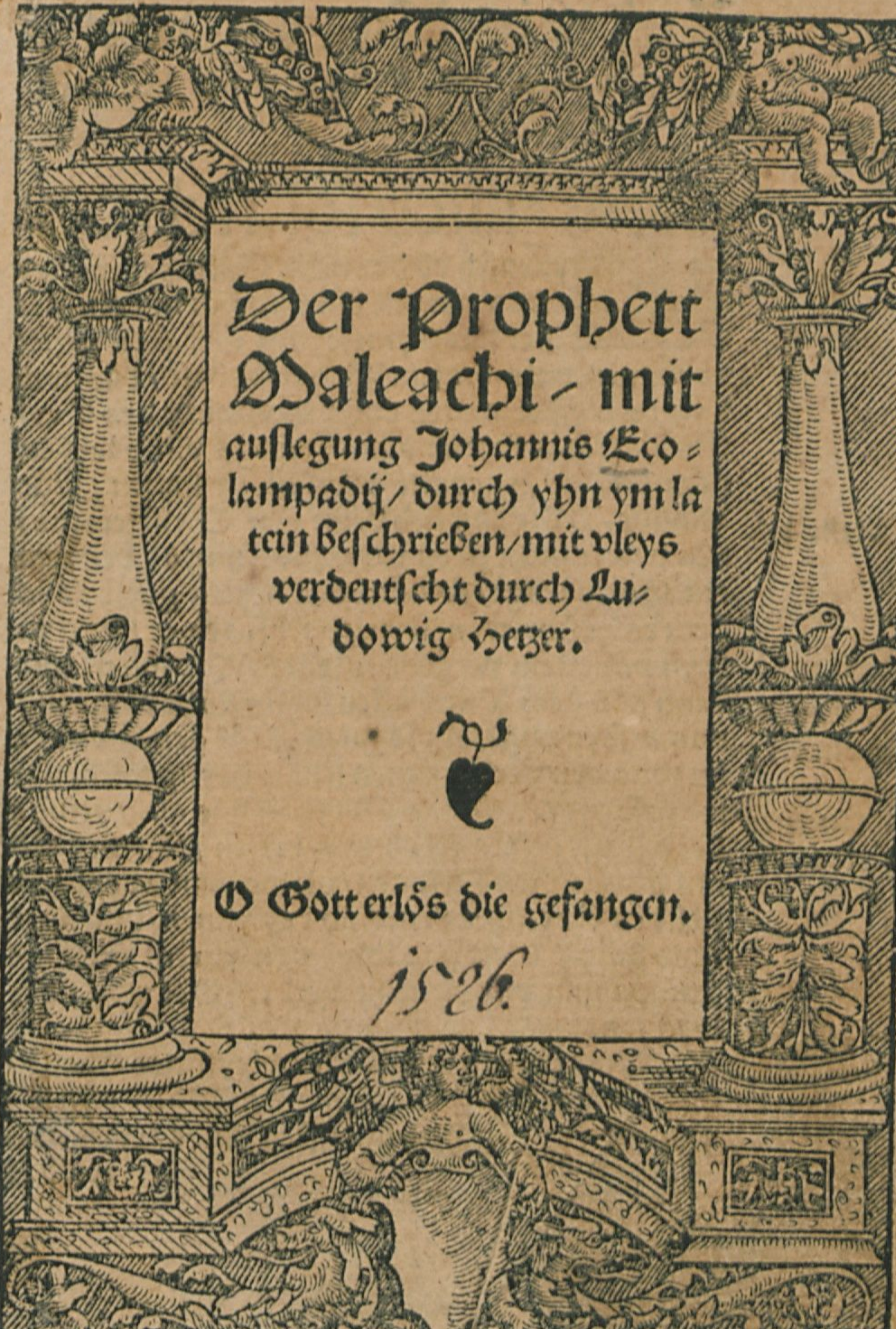
00





AB: 52





Der Prophet
Maleachi - mit
auslegung Johannis Eco-
lampadij / durch yhn ym la-
tein beschrießen / mit vleys
verdeutschet durch Lu-
dowig Herzer.



O Gotterlös die gefangen.

1526.

Ludwig Metzger wun-
schet allen menschen erkentnis warer lieb durch
Ihesum Christum.

Billich sol sich der
mensch ob der tieffe Götlicher weys-
heit verwundern vnd sich mit ernstli-
cher freud ynn seynes HERN gesetz

oben / sintmals die schrift darumb ist / das wir
daraus trost erlangen durch beystandt des Geys-
tes / auff das so vns vnmut / angst vnd leyden
begegne / durch gedultt erfrischung haben / sagt
Paulus. Wie kan sich denn eyn Christ entzie-
hen das er nicht gros verwunderung ob den wor-
ten Gotes trage / so doch der heylig geyst / aus
dem es geschriben / seyne wort so tewer / vnd ya
feyn pünclein vergebens setzt. Wie solten wir
denn nun dem Vater alles trosts nicht dancken /
das er seyn angesicht so gnediglich gegen vns fe-
ret / vns den verborgenen scharz heyliger schrift-
ten öffnende. O das Got wolt das auch yenige
der schrift rechte erkentnis hetten / so sich dero
am trozlichsten berümen / vermeinende der schlüs-
ssel des Reichs sey kurtz ab bey yhnen / vnd aber
aldo bald (Gott hab lob) von yhrem eygenem
schwert mat vnd zu nicht werden / Got woll sie er-
leuchten.

Rom. 15.

2. Cor. 1.

Roma. 15

principes
scribe.

Joan. 6.

Wie nun eyn ernstlicher vleyssiger Christ /
dise kunst Gots (ya so yms der Vater offnet)
ynn allen geystlichen schriftten findet / eben also
wird er



wird er sie auch hie ynn diesem kurtzen vnd fley-
nen propheten finden / der gar nahet ynn eynes
Sum das gesetz vnd Euangelion / nach aller
Propheten brauch / begreiffst. Mit fleyner ar-
beyt / wirstu hieraus prophetischer schriften art
erlernen / als da ist / die freyredenheyt / deren sie
sich hoch gebraucht / vnd der paffen die dennoch
dazumal die furnemsten waren / gar nichts ver-
schont / sondern frey mit müttigem geyst yhnen
yhren geyst vnd alesantz anzeygt / vnd ernstlich
gestrafft. Anderer furnemen puncten / so dieser
vnsrer prophet handelt / als da ist Göttliche fur-
sehung / vnd danckbarkeyt / heuchlerey zc. wil ich
geschweygen / denn sie eyn yeder leychtlich von
yhm selbs vermercken mag / daraus du darnach
lust gewinnen wirst / andere propheten zu le-
sen. Desse zu stewart / lieber Christ / nym diese
meyn arbeyt gern auff / die ich ya ynn sonder
eyn meynem liebsten fromen Bruder zu lieb / aber
durch yhn dir vnd allen menschen zu gut / geley-
stet habe.

Ich bit dich / wöllest dem **HERRN** danck pfundt /
sagen / das er seyne pffundt / seynen geschöpfften das ist ge-
so reichlichen mittheilt / vnd vns lewt gibt / die ben.
mit dem propheten können umbgehn / deren der
from Johannes Scolampadius seynes namens
Hauscheyn / nicht der letzt ist. Vnd ach das Got
wolt / das yhm seyne widersacher feyer liessen yñ
andern geschefften / damit er alleyne könne den
propheten obliegen / sonder zweyffels würde
Christliche gemeyn grossen nutz dauon erlangē /
vñ menniglich sehen / wie man vil mit der schrift

A ñ Salzet.

Esaye 69 Salget. Du aber bis eyns demüthigen Geysts /
 furcht dich ob Gotes rede / so wird der geyst auff
 dir rasten / vnd dich mit seynen flügeln beschetti-
 gen. Hiernach vnd ob Gott wil bald / so mich
 der hymelische vater begnadete / mir souiel leybs
 vnd stadt vergünnete / wolt ich auch mit seynen
 hülff den gewaltigen Propheten Jesaiam mit
 obgedochts **Colampadij** auslegung / vertol-
 er Buchsta menschen. Aber nicht was wir / sonder was du
 be nutzt ni wilt o Got das geschehe. Mich dunck den
 chts on dē noch ye nichts fruchtbarers / weder ware heylige
 geyst. schrifft lesen / daraus wir Gottes gutwilligkeyt
 mit ywendigem safft des geysts erlernen.

Es haben auch die Propheten von eym wa-
 ren vertrauen auff Got / vnd von dem heyl vn-
 serer seelen / auch von der zukommenden genade /
1. Pet. 1. die vns ytzund durch Christum geleytet ist / ge-
 schrieben / warlich nicht yhrenhalb / spricht Pe-
 trus / sonder vns zu lieb / das wir vest vnnd vol-
 kommenlich ynn der gnad / die vns dar gebotten
 wird / Bestanden. Deshalb lasset vns der war-
 heyt gehorchen / hiemit vnserer seele reynigen / mit
 ungeserbter lieb / aus reynem hertzen eynander
 dulden / one falsch vnd arglist / als die erst gebor-
 ne kindleyn / denn werden wirs vom vater lernē.
1. Pet. 2. Denn warlich Gott der **HERR** wird seyn wort
 nur den armen angsthaftigen / vnd auff yhn ver-
 lassenen / offenbaren. Er ist ya allem so sich
 prachtlich herfür stelt / vnd hochtragend ist / feint
1. Pet. 5. vnd zu widder / aber den demüthigen gibt er ge-
Jacobi 4. nad. Er wölle vns trosten vnnd von allen
 schrifftge

Schrifftgeleerten / so Christo **J H E S U** mit ge
zwungener auslegung der schrifft / ynn das ange
sicht speyen / erlösen / vns rechtsinnigen verstand
seyns worts verleyhen / vnd allem so dem entge
gen / hingeben / gewis wirdt es baldt geschehen /
denn seyn wort ist eyn sewer / sagt Jeremias.

Hiermit seyest Gott befolhen / der wolle
dich begnaden / vnd ynn anfechtungen
alweg trösten / **A M E N.**

Bit Gott fur mich. Datum auff
den .xviij. tag Julij. **M. D.**
xxvj.

Jerem. 5.
vnd 23.



Auslegunge vber den

propheten Maleachi durch Johan
nem Ecolampadium.



MAn hat eyn solch
en grossen zweyffel / wer doch dieser
prophet Maleachi gewesen sey / das
etlich der Kriechen / deren Origenes
eyner ist / vermutet haben / vnd yhn nicht fur ey
nen menschen / sonder fur eynen Engel gehalten /
sonders zweyffels verursacht / das sie bey den sie
benzigen vertolmetschern der Bibli / ym Tittel
lesen / Vn der hand seynes engels / Denn souiel
vermag das wörtlin Maleachi / so mans ausle
get nach dem Hebraischen מלאך heyst /
meyn Engel.

Etliche glauben der prophet Aggeus habe
zwen namen gehabt / vnd dise yhre meynung fa
ssen sie aus der art des schreybens / sintemal einer
schier eben schreybt wie der ander.

Die Hebreer sampt Jonatha dem Chaldey
er / sagen er sey Esdras. Vnsere lateyner bezeu
gen yhn eynen aus den propheten seyn / ob wol
er ynn heyliger schrift vnbeandt. Doch was
geht vns das an? Es ist eyn fruchtlose frage /
Die weyl vns benügett zu wissen / das es eyn
rechtschaffen prophetisch buch ist / los alles arg
wans / vnd desse geben die Euangelisten / vnd
der Apostel Paulus kundtschafft / die vns dieses
Buch also rhümen. Forther. Andere sprechen /
Dis sey

Math. 11.

Dis sey' gantzer vergrieff odder Summa des Propheten/ Nemlich von der verschupffung der Juden/ vnd der Berufung der Heyden. Es ist aber nicht die Sum hier yn/ denn andre Propheten gemeynlich/ handeln dieses auch. Hierumb so haben wir dises fur den gantzen vergrieff dieses Propheten gesetzt.

Luce 7.
Roma. 9.

Der gantz vergrieff dieses Propheten.



Aggeus hat gelert

die widderbawung des Tempels. Zacharias aber die widerbawung der Stadt Jerusalem. Maleachi der handelt das Priesterthumb. Vnd die weyl die pfaffen des gesetzes keyn nutz waren/ vn̄ yhr ampt nicht/ wie es gehürt brauchten/ verdampft er sie / vnd furt vns zu dem eynigen waren ontadelichen/ vnd den Gott liebet/ priester Christo Jesu von welchem David sagt / Du bist eyn ewiger Priester/ Ja er ist seyn wirdig/ das er fur die got furchtigen bite/ Dargegen aber wird er auch aus eyffer/ vnd mit gewaltiger macht/ die Gottlosen richten vnd straffen. Also thut er das ampt eines gesetzes gebers/ ynn dem/ das er vnser werck ver nichtiget/ vnd vns sunder seyn anzeygt/ auff das wir onheuchlerey gedemuttiget werden/ vnd fort hin keyn trost vnd hoffnung mehr / ynn eynige kresset setzen. Er thut auch wie eyn Euangelist / ynn dem so er Bezeuget Christum zu seynem tempel kommen/ vnd das er den vertrauten auff ihm guts thue.

psalmo
109.
Hebre. 7.

DAS

Das Erst Capitel.

1.
oder Malachi.

Der last des Herren
wortes zu Israel/durch die hand
Malachi.

Im Lateynischen Text ist des wörttleyns
(des Propheten) zumil / Denn der Hebraische
text spricht schlechtlich / Durch die hand Malachi
und nicht des Propheten. Durch das wortt
(Der last des worts) verstand eyn schwere
weyffagung / vrsach / Es wird hiemit den Israel
liten rauch gehadert / vnd zum furnemsten mit
den pfaffen / welche die aller geystlichsten vnter
den Juden waren / vnnnd also wird alles mensch
lich geschlecht gerichtet. Wo wolt eyner zu der
selbigen zeyt / ehe Gots forcht suchen / wedet eben
yhm vnd vnter dem Judischen volck. Bey wel
chen wolt ers anderst suchen / denn eben bey den
Pfaffen. Hierumb aber das auch dise Gottlos
waren / volget / das dise Prophecey oder weyffag
alle menschen angehe / so wir sie anderst / wie es
seyn mus / nach dem geyst auslegen. Man sol
auch heylige schrift nicht lesen / wie man der hey
den historien liset.

Jere. 23.
Nun / ynn dem so er spricht / des wortts des
HERREN / zeyget er an / das er nicht aus den
falschen Propheten sey / die da lauffen / ob sie schon
nicht berufft seyn. Darneben macht er yhm auch
eyn gros treffenlich ansehen mit denen Worten /
Denn

Denn wer wolt diesen **HERRN** der eyn schöpfer ist hymels vnd der erden/eyn Herr der Engeln/vnd den König aller herligkeyt nicht gerne hören. Also gibt er dem **HERRN** die ehre/vn sich selbs gibt er fur eyn Diener aus/sprechende/Durch die hend Maleachi/das ist souiel geredt/durch das zudienen odder durch das ampt Maleachi. Die Propheten seyn des heyligen geysts werckzeug/vnd austeyler der geheymnussen Gottes/die sie von dem **HERRN** auszuteylen/als ynn yhr hand eyngenommen haben. Solche weys zu reden (durch die hand) ist auch dem Aggeo gemeyn.

I. Cor. 4

Ich hab euch lieb gehabt. Hat der Herr gesagt. Vnd yhr habet gesagt. Warynn hast du vns lieb gehabt. Ist nicht Esau eyn Bruder Jaacob. Hat der **HERR** gesprochen. Vnd ich hab Jaacob lieb. Vnd Esau has ich/vnd ich hab seyn berg eyn wuste gemacht/vnd seyn erbteyl eyn Trachen öde.

II.

III.

So Edom sprechen wurd / wir seynd zum armut kommen / wir wollen widder keren/vnd die wusteneey erbawen / so redt der **HERR** zebaoth also. Sie werden bawen/so werd ich abbrechen.vnd sie wer-

III.

A v den ges

v.

den genent/der grenz der Gotlosen / vmb
eyn volck vber welchs der **HERR** gezur-
net hat ynn ewigkheyt. Ewre augen werden
sie sehen / yhr aber werdet sprechen / Der
HERR werde gros gemacht / von oben
herab / vmb der grenzen willen Israels.

II.

Roma. II
Joan. I.

Ich hab euch lieb gehabt.) Es ist gewis /
das vns die schrift allsamen eyns mals vnder
die sund yaget vnd verdampft / Wir werden auch
Christum / durch welchen das heyl worden / onn
allen verdienst / nymmer recht erkennen / so lang
wir nicht gedemüthigt / odder so lang wir vns yn
den wercken des gesetzes behümen / Vnd das ist
yhens / welches auch der heylige geyst ynn die-
sem propheten handelt / Ynn dem / so er zum er-
sten die Gotlose des volcks strafft / Vnd gleych
darauff beschelct er auch der pfaffen heuchlerey
welche cyn ertz gotlose ist / Derhalbē rücht er dem
volck gleych anfangs yhre hoch greuliche gotlose
auff. Nemlich die vndanckbarkeyt / vnd die ver-
gesligkeyt der guttheten Gottes / Welche on zwei-
ffel nyrgend anderswo herkömpt / weder eben
von dem vnglauben / Vnd so du den vnglauben
gnaw ergründest / so wirst du finden / das er göt-
liche furschung gar verneynet.

Die Heyden mitt yhrem gar heydnischen
Aristoteles seyn disem vbel (das sie Gottes fur-
schung verneynen) verknüpfft. Welche nun göt-
liche furschung verleugnen / die müssen zwar auch
nothalb / Got leugnen. Alle die Gotes gutthatt
nicht erken /

nicht erkennen vnd vndanckbar seyn / die selbi-
gen verleugnen auch Gotes fürsehung. Die Bes-
schelctungen ym ij. vnd iij. capitel halten auch
sonst anders nichts ynn / sagende / Jeder der Got
dient / der ist eytel / Vnd yeder der arge thut / der
ist gutt / sampt anderen sprüchen. Was wollen
doch dise wort anders / weder Got sey eyn vnge-
rechter Got / Vnd das heyst Gott verleugnen.

Eben dises wird auch hie am anfang bedeu-
tet / da sie herwidder schreyen / Warynn hast du
vns lieb gehabt. Weytter / Welche keyn Got ha-
ben / die selbigen haben auch weder pfaffen noch
opffer. So seyget nun diser Prophet an / das yh-
nen vmb der gotlose willen des volcks / des wa-
ren Priesterthumbs gemangelt habe / welchs für
war dem volck eyn vnehre gewesen / sintemal es
doch ynn sonders eyn volck Gottes geheysen
ist.

Vnd damit die sünd des volcks deſter grö-
ſſer vnd ſchwerer seyn erkent wird / ye mehr sie vñ
Got geliebet / vnd ye ehrhaſtiger sie für ander
völcker hin / mitt furnemen gutthetten gewesen
sind. Hierumb hat er geredt yhnen damit ver-
weysende / Ich hab euch lieb gehabt / wie er auch
ym Jesaia sagt / Ich hab sühne hochgemacht /
vnd hab sie erneuert / aber sie haben sich widder
mich gestreut. Im Jeremia hebt er auch also
bey dem volck an. Ich hab an die erbermd dey-
ner iugent / vnd an die liebe deyner vermählung
gedacht.

Mich gedunckt der HERR rede diese
wort (Ich habe euch lieb gehabt) als aus gro-
ſſer

Esaye. 10.

Jere. 20.

Her erbernd / vnd aus seuffzen / also das er vor
schmerzen yhre vnd danckbarkeyt noch nit erzele.

O nun wolte Got das dise stym allwege ynn
den oren vnserer hertzen erschallet. Es ist doch
ye eyn wunder / das wir so gantz gehorlos seynd /
diuweyl doch alles das yhenige / so yhenen ist / der
hymel / die erd / glückhaffigs vnd vnglückhaff
tigs / mit eynander schreyen vnd bezeugen / das
vns Gott wol wolle / damit wir yhn lieb haben /
vnd Got suche nicht vnsern tod / sonder vnser le
ben / Denn das ganze erdtreych ist voller Barm
hertzigkeyt Gotes / wie der psalmist sagt. Vnd
vor andern dingen allensamen / so Befilcht vnd
macht vns werdt die liebe Gottes / das hoch /
tewer / köstlich Blut Christi / welches fur vns sünd
der / vnd Gotes seynd vergossen ist / der die welt
so lieb gehabt / das er seynen eyngelbornen Sohn
nicht verschont / sonder yhn fur vns all hin geben
hat. Wie oft hat er vns wollen zu samen sam
len / wie eyn henn yhre iungen. § Ach mit wie gro
ssen verheyssungen vnd gutthetten / hat er sich vn
dernomen vns anzureyzen. § Mit wie vilen frem
den exempeln / das ist / wie oft hat er andere men
schen gestrafft (damit wir vns ob yhnen becker
ten) hat er sich vns zuermanen vnderstanden. §
Mit wie vil drew Worten / hat er vermeynet vns
abzuschrecken. § Mit wie vilen widderwertigkeyt
ten hat er sich vns zu bessern vermessen. § vnd sein
wir noch stummen vnd gehörlos.

Der gleubig solt von rechts wegen / alle that
ten / Gotes / der massen auslegen / das yhm nutz
dardurch begegnet / wie denn auch geschrieben
ist / das

psalm. 31

Joan. 3.

Roma. 8.

Roma. 5.

Esaye. 31.

Mat. 23.

Luce. 13.

Roma. 8.

Tito. 1.

ist / das dem guten menschen / alle ding zum gut
ten komen / vnd nicht zu argem / als ob vns Gott
versuche / vnd fahen wolle. Meyn / nicht also.
Denn yheniger der der aller Best / wie möcht er
mit den seynen vnfrüntlich vmbgehen. Es ist
gewis / bedarff nicht worten / Kommen vbel / so
kommen sie billich vber vns denn vnser misse
thaten habens verdient. Noch so lisse Got die sel
bigen gern nach / wo nur vnser missglaub nicht
eyn hindernus daran were. Die sonder krafft die
ynn dem wörtley (euch) ist / sol nicht verachtet
werden / als ob er gesprochen hette / euch / euch / ya
eben euch hab ich lieb gehabt.

Got / der dero dingen die erschaffen / Keynes
hasset / liebet yhenige mit besonder liebe / denen er
seyn wort verkündiget vnd die er gerüfft hat / mit
Sacramentlichen zeychen / vnder seyn volck zu se
len. Nun redt die schrift dis nicht nur alleyn zu
den fleyschlichen Israheliten / sonder zu allen de
nen / die vnderm namen Christi gehalten / vnd vn
der das volck Gottes gezelt werden / Ob wol sich
noch heut wenig menschen ihrer beruffung der ge
stalt gemes halten / das sie auserwelte mögen ge
nennet werden / als denn auch vor zeytten wenig
vnder den Juden waren / die yhrer hertzen vor
haut beschnitten hetten / vnd die vmb yhrs glaub
bens willen / söhne Abrahams waren / denn der
glaub ist nicht aller.

Es ist zwar eyn treffenliche sach / erkennen /
das vns der HERR liebet / vnd solche sorg für
vns tregt / ya auch on allen vnsern verdienst. Zu
den veteren ist gesagt worden ym v. buch Mose /
am iij.

1. Tess. 3.

am iij. capitel. Er hat dich lassen seyn stym
von hymel herab hören / damit er dich vnderwey
se / vnd auff der erd hat er dir seyn gros feuer ge
zeyget / vnd du hast diser wortt ynn mitten aus
dem feuer gehört / denn er hat deyne eltern gelie
bet / vnd yhren samen nach yhnen hat er aussere
kiesst. **Jere. 31.** Gott redt durch Jeremiam / Ich habe
dich mit ewiger lieb geliebet. Zu vns aber wirdt
durch den Euangelisten Joannem geredt / Ynn
dem ist die liebe erschienen / das Gott seynen eyn
geborenen sohn ynn die welt gesand / damit wir
durch yhn leben.

Ynn dem ist die liebe / nicht das wir Got lieb
gehabt haben / Neyn / sonder / das Gott vns lieb
gehabt / vnd seynen sohn zu eyner begnügung vn
serer sunden / geschickt hat / Aus dem mögen wir
den geyst Gores erkennen / Ja so wir als zu Got
ruffen mögen / Vater vater / welches wir gar ny
mer mehr thun werden / so wir nicht wissen / oder
so wir nicht gleuben / das er vns hefftig lieb hab /
Vnd damit wir zu dem waren geystlichen Gots
dienst eyngesüret werden / der da mit frölichem /
vnd auffgerichtem gemüt geschicht / so hebet der
Prophet süglichen an der liebe an.

Vnd yhr habet gesagt / war ynn hast du 2c.)
Sihstu das hie gerad am anfang vnser miss
glaub getroffen vnd gestrafft wird. Denn dar
umb das wir Gott nicht aus ganzem hertzen lieb
haben / vnn yhm mit traurigem hertzen dienen /
so vermeynen wir gleych / er habe vnser auch kein
acht. Welche aber wissen das vns Gott nicht vn
sers verdiensts halb / sonder aus gnediger erwe
lung lieb hat / die selbigen werden auch vorhin

Die gutthatten erkennen / Warumb bellen wir ent
gegen / sagende / Waryn hast du vns lieb gehabt. Gene. 16
Hat er vns nicht leyb vnd seel geben / die nach sey
ner bildnus gestalt ist. Hat er vnser nicht lange
zeyt gewartet / ob wir vns doch Bessern wöllen. Speyset vnd trenckt er vns nicht alle tag. Lieber was wil denn dise vndanckbare vnd Gotlose
stym. Hierumb aber das wir disen / von wel
chem alles guts kumpt / nicht recht erkennen / so
berhümen wir vns frembder dingen / als ob es
vnser eygen sey. Vnd das ist des fleyschs Blint
heyt / welchs so gar nichts dero dingen die Gots
seyn versteht / das es auch / ob yhm schon vberaus
grosse guthat geschehen / den gutthetter ya nit er
kent. Were dise eynige sünde (das wir in nit als
den gutthetter bekennen) nit alleyn genugsam
fur sich selb / das wir alles guttes Beraubt / vn dar
gegen mit allem vbel gestrafft würden. Das me
ret vnser sünd / das wir der vorgesehen gutthät
vndanckbar seyn / vns ob got klagen / das er auch
andern seyn lieb entdeckt. O wir achtens nichts /
das wir eben gleyche lufft mit den Heyden habē /
vnd das wir eben als wol sterben müssen / als yet
nige die nichts von got wissen. Ist nit Esau
eyn Bruder Jaacob. Die Judē wiewol sie vmb
furtreffliche willen irs geschlechts / vnd vmb des
zusserlichen gesetzlichen ampts willen / vermeynt
ten / got were yhn doch etwas schuldig aus der ve
sach / das sie dem fleysch nach kinder Abrahams
waren / vnd vermeinten sich die werck des gesetz
thun / Aber darumb / das es yhnen nit allenthal
ben ganz nach yhrem willen gienge do schriben
sie / got het sie nit lieb. Gott aber / seyn vber
schwengliche gütigkheyt gros machende / zeygt

1. Cor. 11.

an/das er sie nicht alleyn lieb gehabt / sonder er
Beweyse yhnen grosse gutthat / weyt fur alle ande
re völder / vnd alle yhre mit genossen. Darumb
spricht er / Ich hab euch nicht nur schlechtlich ge
liebet / Ja / ich hab euch Besonder lieb / vnd weyte
lieber widder den Esau vnd andere völder / vñ
damit yhr euch ewers verdiensts nicht müget be
rhümen / Sihe so ist Esau eben auch von ewrem
Eni vnd vater geborn / ich hab aber euch mit dem

Roma. 9. Jacob ynn mütter leyb auserlesen / on allen ew
ern vnd Jacobs verdienst / vñnd Esau mit dem

1. Mose. Heyden hab ich verschüpfft / Ja / Esau ist auch
25. nicht alleyn nur eyn Bruder Jacobs / sonder sie

Roma. 9. seyn zweyling / daraus du verstehen köndest / das
Gott die Juden vorhin Besonder lieb gehabt hab
denn ynn den kindern / ya eben ynn den zweylin
gen / kan man götlicher gnad keyn ander ursach

Roma. 11 anzeygen / weder eben das es also Gottes will ist.
Eph. 3. Noch ist dennoch Gott nicht vngerecht.

Warumb? Darumb / das Gott niemandts
nichts schuldig ist / vnd Besonder die weyl wir alle
le kinder des zorens erboren werden. Aus dem
volget nun / das es vbertreffenlicher liebe vñnd
Barinherzigkeyt Gottis ist / von Gott fursehen
werden / An den gewachsen menschen erscheynt
die offentlich billich ursach der verstopffung / den
so sich yemandts selbs vleyssig vnd gnaw erfin
det / so Befindet er / das er der genad aus seynem
eygenen verdienst Beraubt wird.

Des mage
dir Gottes
will nicht
gefallen.

Dises ort verflert Paulus zum Römern am
11. capitel mit grossem nutz / da er ihenige / die sich
der wercken des gesezes Berhümbten / straffett /
durch

durch welches nyemand gerecht werden möcht/
also sprechende. Ja Rebecca hat auch von Isa-
ac vnserem vater empfangen/ vnd do die kindt
noch nicht geboren/ vnd noch weder guttes noch
arges gethan hetten/ auff das der fürsatz Gottes
nach der wal bliebe/ nicht aus den wercken / son-
der aus des berüffers gnad ist zu yhr gesagt wor-
den/ der elter wird dem iüngern dienen/ wie denn
geschrieben/ Jaacob hab ich geliebt / aber den
Esau gehasset.

Vnd ich hab Jaacob lieb) Das er yhn lie-
be/ gibt er am ersten Buch Mose am xxv. capitel.
gute anzeygung/ denn er hat den Jaacob / wel-
cher der iünger gewesen/ zu eym Herrn vber den
eltern/ vnd vber den erstgeborenen gemacht. Du
lifest daselbst also / wie sie beyd ynn mutter leybe
mit eynander zankten / do gieng Rebecca yhr
mutter hin/ vnd forschet den Herren radts / vnd
yhr ward geantwortet/ Ynn deynem leyb seyndt
zwey völder/ vnd aus deynem leyb werden zwei
erley volck zerteylet/ vnd eyns wirdt das ander
vberwinden / vnd der elter wirdt dem iüngern
dienen.

Du aber solt wissen/ das alles das yhenig so
hie zu Jaacob gesagt/ das sie eben auch also von
seynem samen/ das ist von den waren Israeliten
vnd von denen die Göttlicher zusagung vertrau-
en/ gesagt seynd. Welche nun solche rechtgeschaff-
ne ware Israeliten seyn/ die sollen vorhin Feyn
zweyffel haben/ denn das sie aus freyheit der lie-
be / von Got geliebet werden weyt vber alle an-
dere völder / ob die selbigen gleych schon ynn
B dieser

dieser zyt/weyt mit pracht vnnnd eher furgehalten werden.

Was werden yhenige zu diesem spruch sagen/so eygentlich vermeynen/vngetauffte kind leyn seyn von der gnad Gotes empfrembt. Vnd was wollen hie vnser leutt extrencker (sihe ich wolt gesagt haben / vnser widdertauffer) fur welchen wollen sie sagen/man solle der Christen kind nicht mit dem euffern Sacramentlichen wasser tauffen/an denen wir doch nicht zweyffeln / denn das sie vmb yhrer eltern glaubens willen / heylig vnd reyn seyn / Ja freylich als wir sie dar fur halten/vnd sie (die kind) eben auch zu vnserm Testament/odder punct gehoren.

Fr ag.

Lieber warumb solten sie denn nicht zur kirchen/durch die tauff gezelet werden. Ja sprichst du. Wie aber dem/so das kind eyn Esaw vnnnd vnscum wird/warumb wolt man es denn mit dem heyligen zeychen weyhen. Antwort. Tu hat doch der from Isaac one zweyffel auch den Esaw nicht vnbeschnitten gelassen / ob wol er dennoch aus clarer red Gotes erkennet/das yhm Got nicht hold was.

Antwort.

Ich dorfft auch warlich vmb der rede willen nicht sagen/das Esaw ganz von Gott verworffen sey/die weyl doch hie mehr geystliche ding/durch zeytliche bedeutet werden. Es ist nicht minder/seyn vnerbar leben berüchtet yhn gnug/denn er vngotsforchtig was/vnnnd verfolget den Bruder/hezet vater vnnnd mitter/achtet der waren erst geburt wenig/verkauft auch die selbige eufferliche

enfferliche erst geburt Beschissenlich / vmb eyn
linsen mus. Vnd do er schon weynete / dennoch **1. Mo. 25**
was er nicht werdt / das er erhoret würde.

Nun schaw du / Ob Esaw gleych eyn solcher
werden solt / wie denn klerlich von yhm geredt /
dennoch so ist er mit dem zeychen der beschney-
dung / welches eyns Testaments odder Bundes
zeychen ist / zu dem volck Abrahams zugelassen.
Warumb wolten wir denn nichtt auch eben als
wol / die kind / die nicht nur nicht verdampt / son-
der die da auch hertz zu betragen werden vmb der
eltern glaubens willen / durch die tauff / die an
der beschneydung stadt kommen ist / vnder die
sal des volcks Gotes zelen. Wie aber da / so das
kind aus der art schlecht / vnd die Sacrament
mit vnreynigkelt seyns lebens entweycht. Hat
es nicht Esaw auch gethan / vnd was hat Isacc
gesundigt / do er yhn beschnitten hat.

Die widdertauffer werffen entgegen. **Ja Eynrede.**
das sie die kind beschnitten / was yhnen von Gott
gebotten / vns ist aber nicht gebotten / vnmündige
Kindleyn zu tauffen / sonder alleyn die gläubigen /
darumb das die schrift der tauff allweg den glau-
ben vereynt.

Antwort. Wir machen doch auch nicht eyn
gebot daraus / auff welchen tag man sie tauffen
solle / aber dennoch / so wollen wir nicht gestaten /
das yhenige von dem eussern wasser tauff gedrun-
gen werden / welche sich der **HERRE** gerüchtt
hat zu umbfahen. Siehe / vnd sie vermeynen man
solle die nicht teuffen / welche doch Christus (als
B ij wir fur

Antwort.

Marci 10

wir für glaublichen halten) mit seynem Blut ab-
gewaschen hat. Wie so aus yhnen etlich glaub-
los Bleyben. Was ist's denn ? Treten nicht auch
offt die gewachsen hinder sich / die man ym glau-
ben anweyset / werden sie nicht auch ettwan ver-
leugner ? Wievil leychter verheyssen wir vns ein
fromes leben / vnd eyne ware Christliche artt von
den kinden / die dem **HERREN** Gott zuge-
sprochen / vnd für eygen gegeben werden / weder
von denen die yetzund mit sunden beschwert / die
fallen wol liederlicher widderum hinder sich. Ja
vnd ym sonders / so doch die elteren vnd die tod-
ten / als Götin vnd Gaten / mit so grossen ernst
zusagen / das sie allen vleys für keren wollen / da-
mit die kinder wol erzogen werden. §

III

Rom. II.

Vnd Esaw has ich) Gott der eyner vnuer-
wandelbarlichen natur ist / eben als ferr von al-
lem has als weyt er auch sonst anderer anfechtun-
gen los ist. Noch sagt man / Gott hasse yhenige /
denen er seyne gunst nicht mitteylt / Na dennoch
ist er nicht vngerecht. Wie das. § Also / da ist er
nyemands schuldener. Na Gott hasset keynen
menschen so gar / dem er doch nichts destermine
der auch seyn güte nun reychlichen mitgeteylt ha-
be. Das yhm also sey. Wolan / Wer wolt die
gutthatten erzeien / die er nun dem eynigen Esaw
beweyset hat. §

Wdder dunckts dich nichts seyn / von solchen
gots seligen eltern / die dich so trewlich ermanen
vnd auffziehen geboren seyn. § Meynst ob dieses
zuuerachten / das er den Esaw mit souil viehes
vnd andern dingen reych gemacht hat. § Ist das
nicht

nicht auch eyn treffenlichs / das der frömmere Bru
der Jacob / den vnfrömmern Esau fürchten
must. Was sol ich von der stercke seynes leybes
sagen / von deren wegen man yhn den Baumstar
cken man hies. Vnd dieses kan man wol von
dem Brawnen hare vrteylen. Haben nicht auch
die nachkomen seynes kinder vnd kindts kinden /
welche denn Fürsten waren / vnd die ersamer wa
ren auff die selbige zeyt / weder Jacobs nachkö
men waren / Gotes gutthat bezeugt.

Vnnd dem spricht man / habe yhn Gott gene
digt / das dem Jacob das verheysen land wor
den ist / Vnd das Christus von Jacob solte ge
born werden. Denn so bald Isaac yhr beyder va
ter gestarb / nam Esau seyne weyber / seine sühne
vnd töchter / sampt allem seynem hausgesind /
vnd all seyn hab / vihe / vnd alles so er ym landt
Chanaan haben mocht / vnd zog ynn eyn andere
landtschafft / denn sie waren beyd hefftig reych /
vnd mochten nicht bey eynander wonen / dartzu
mocht sie das landt yhrer pilgerschafft nicht er
tragen / von menge wegen yhrer herden des vie
hes. Vnd Esau wonet ynn Seyr / die man E
dom heyst.

Vnd ich hab seyne Berg wüst gesetzt. Es
ist nicht on eyn miracel / das Esau der dem Jac
cob feyndt was / vnd yhme drewet / so baldt der
vater sturb yhn zu tödten. Do nun Isaac yhr va
ter gestarb / hat Esau seyn Bruder Jacob nicht
nur nicht verfolgt / sonder ist auch von yhm ynn
eyn ander land gezogen / welchs dem land Cha
naam ynn fruchtbarkeyt nur nyrgend vergleycht

B ij werden

werden mocht. Ob wol ym land Edom / vnd ym
wüsten Arabia / grosse weyte wüsteney seynd / so
findest du doch dennoch fruchtbare lender daryn.
Nicht desteminder so man sie gegen dem Jüdi-
schen rechnen vnd vergleychen wolt / so nent man
es billich wüsteneyen / vnd wonungen der Tra-
chen.

2. Mo. 3. Derhalben so wirds götlicher gutwilligkhey-
I. 3. eyn zeychen seyn / das die kinder Israels ym land
vnd 3. Chanaan solten wonē von welchem man spricht /
Mo. 20. das es von honig vnd milch flies. Vnn wel-
chem Abraham / Isaac vnd Jacob pilger gewes-
sen seynd. Durch das begirlich land / verstehen
wir / das sie das ware vater land gesucht haben /
als zum Hebreern am xi. capitel steht / Vnn dem
sie sich frembdling odder pilgere geheysen / ha-
ben / sie sich verflert / eyn ander vaterland suchen.
Vnd wo sie desse eyngedenck gewesen / woher sie
gezogen / hetten sie gelegenheyt gehabt / widder
umb dahin zu ziehen.

Nun aber Begeren sie eyn Bessers (das ist /
eyn hymlich vaterland) darumb so beschemet
sich Got yhrer nicht / zu heysen yhrer Got. Bis-
her aus diser Epistel zum Hebreern.

So denn schon die aufferwelten Gottes / ett-
wan hin vnd widder / wie Pilgere zogen / seyn sie
dennoch ynn der erkentnus des eynigen Gottes /
welches dienst ynn eynem lande was / beharret.
Wer Gott
glaubt der
ist ym hey-
ligen land
Zierumb sol man nicht schätzen / das sie des hey-
ligen lands beraubt seyn gewesen. Vrsach / Wel-
cher ynn eynem anderen land / des gelobten landts
frucht geneust / der ist nicht minder selig / weder
eben der /

eben der / so ym land wonet. Dises was aber
die höchst vnd die aller Gottes Beste frucht ym hei
ligen land. DEN ENZELN GOTT
ANBETTEN / vnd dises gutes werden die
heyligen (gleubigen) nymmer mer beraubt.

1. Cor. 13.
Apoc. 22.

Darumb besassen sie yhr vaterland / vnd den
noch suchten sie eyn anders / die weyl wir nach die
sem leben Got warlichen von angesicht zu ange
sicht erkennen werden.

Also wird auch durch die Berge Seyr / ynn
denen der Jeger Esaw freud hat / bedeutet / das
seyne nachkommen (seyn die gotlosen) von die
ser stat / vnd von dem hymnischen vatterlandt /
frembd gewesen seyn / Du hast am xxxiiij. capito
tel Jesaie. Wie gros die wüste des lands Edom
odder der Edomiter werden solt / also sagende.
Seyne Bech werden zu hartz beferet / vnd seyn
staub zu schweuel ic. Vnd es werden die aller vn
reynigsten vögel darynn wonen / als da ist Ono
cratal vnd der Egipthisch vogel Ibis. Die Tra
chen wonen gern an trucknen stetten / vnd do es
nicht vom regen gewessert ist / Ein semlichs land
gebürt den gotlosen wol. Warumb? So seyn sie
allesamen Jeger vnd vnterdrucker der armen /
wie Esaw / vnd halten sich selbs für glückhaftig
vnd selig aus dem raub / vnd aus der vnbarmher
zigkeyt / vnd mercken darneben nicht / das sie bey
den Trachen ynn eym trucknen lande wonen / vñ
das sie aller feuchte hymnisches regens entsetzet
seyn.

Der armē
Jeger.

Ja bey der warheyt / es werden den gotlosen
alle Bech ynn hartz befert / denn yhnen wird das
B iiij wort

wort Gotes zu einer schwarzen tuncle / wie hart
ist / also das sie ynn den finsternussen ynn der vnt
wissenheyt wonē / welche yhnen eyn Brunst der Be
girden / vnd eyn gestanck / eyns Bösen vppigen
namens. So schaw nu wievil der kinder Gotes /
das ist / der waren Israeliten / seligkeyt besser sey
die mit den Engeln gespeyst werden / weder der
gotlosen / die Gotes wort mangeln / vnd der Tra
chen gesellen seyn. Man kan auch dis ort aus

Job. 30. dem spruch Job verstehn / was dieser Prophet
Malachi darmit meyne / denn Job sagt / er sey
der Trachen Bruder gewesen / vnd eyn gespan der
iungen Straussen. Mit diser vergleychung be
deutet Job eyn grosse vnd eyn ellend trawrige
armut seligkeyt. Vnn heyliger geschriff weys
man vil von dem heulen der Trachen vnd der
Michae 1. Straussen zu reben / wie denn Micheas darvon
redt / das sie greulich ynn der wüste heulen / Denn
die wüste ist lehr aller freud / vnd ist traurig an
yhr selbs.

IIII. So Edom sprechen wird) Der prophet
zeyget nu an / das der getlosen anschleg vnd fur
nemen zu vnnutz vnd zu nicht müssen gemacht
werden. Edom (das ist Esaw) wiewol er nicht
fast eyn fruchtbar ort vberkomen / vnd sunst auch
vil vnglücks darmit erlitten hat / nicht destermi
der / so vnderstund er (als ob er mit Gott kemp
ffen wölle) reich zu werden / vnd kömpt widder
umb / vndernimpt sich viler geschefften / vnd sagt
nicht / Gott hat mich zu armut bracht / odder aber
der HERR hat mir es genommen / Neyn / son
der sagt nur schlechtlich anhin. Wir sein zu armut
kommen

Kommen / gleych als abs one gefet also geschehen
das yhnen armut begegnet ist / vnnnd reden eben
dauon (die gotlosen) als ob es nicht eyn werck
auch eyn ordenung Gottes sey.

Wie denn auch die Samaritaner / von denen **Esate 9.**
Jesaias geschrieben hat / geredt haben. Die sie
gel seyn abgefallen / wir wollens nun mit gehaw
enen steynen Bawen. Die wilden feygenbewme
seyn ausgehacket / so wollen wir yetz Ceder bew
me an die stadt pflanzen.

Jacob der Bot straffet dise hochfertige ver
messenhert / sprechende / Wolan yhr die do reden.
Heut vnd morgen wollen wir ynn die stadt ge
hen / vnd daselbst eyn iar bleyben / vnnnd wollen
werben vnd gewinnen / vnd yhr wisset nichtt wie
es morgen gehn wird / derhalben yhr also dafur
sagen soltet. So es der will Gotes ist / odder / so
wirs erleben.

Nun Gott der gestattet den gotlosen etwan /
das sie sich hoch empor / vil / vil / zurhusten / vnnnd
gebewd auffrichten. So sie vermeynen / sie ha
ben es yetz alles ausgericht / yhr sach stehe nun
oben / denn so verwirret sie Gott / eben als er yher
nige auff dem feld Senuar / die den thurn Baw
ten / da Gott die sprachen vermischet. **Gene. 11.**
Wir haben yetz zu vnsern zeyten vil exempel der feyn
den des Gotes worts / die nichts vnuersucht la
ssen / vnd nur feyn vnkosten sparen / vnd aber den
noch nichts ausrichten. Aber dis ist eyn vber
treffentliche herligfeyt Gotes / das es allsammen
von der macht des götlichen worts / ynn eynem
augenblick zu grundt geht / welches man mit so

B v viel mühe

viel mühe vnd erbeyt auff gericht hat. Darumb
so leß sie Gott wol bawen / damit er aber dar
nach nur deßter herlicher abbreche / vnd das nur
mit eym spott.

Zachari. 8

Esai. 1.

Vnd sie werden genent) Das ist der
Schrift brauch / das sie mit namlicher anzeygung
furneme ding bedeuter. Als ob er sagte Dis wird
yhn so gewis vnd sicher Begegnen / das es allen
menschen kundt seyn wird / also ergehn. Ja das
wer hinfur von diesem art reden wird / der wird es
mit dem namen / wie es da ergangen sey anzey
gen. In Zacharia wird sie genent eyn stadt
der warheyt / vnd eyn berg des **HEXXXVII** Je
baoth. Jesaias heysset Jerusalem / eyn stadt
des gerechten / vnd meyn will wirdt ynn yhr ge
nent / vnd eyn aufferwelte stadt / die nicht verla
ssen ist. Weytter. Sie werden sie eyn heylig
volck nennen.

Also widderumb wird Edom / die armutse
lig Edom / vnd der gotlosen / die zu eynen wüste
vnd einöde wird / von der man weyt wird wissen
zu sagen / eyn namen vberkommen / das man sie
nennen wirdt / eyn grenz / odder eyn land / der got
losen / das ist sie wird genent / eyn land aller vn
schämfeyt / vnd eyn volck vber welchs Gott ge
zürnt hat ynn ewigkeyt. Darumb denn yhr wü
sten werden nicht widder erbawet.

v.

Ewre awgen werden sie sehen) Ist die
meynung. Ihre straffe ist nicht weyt. Yhr die
darnach leben / werden eyn teyl yhrer elendigkeit
vnd yamers sehen / vnd vmb ewer gluckseligkeyt
willen / werdet yhr Gott preysen / aus der ursach
Das Israel

Das Israël so gar ynn eym fruchtbaren land wo
net/vnnd darumb werdet yhr auch sagen / Der
HERR werde gros gemacht/von oben herab/
darumb/das die hymel tau geben/vnd die wol
cken gerechtigkeit regnen/aus welchem die mil
tigkeit Gotes erkandt wird.

Esay: 45.

Aber die Gotlosen sehen yhr elend vnd yam
mer nicht) Ja sie sprechen sie seynn auch yst
mitten der trübsalen ganz selig. Denn sie verach
tens/ob sie schon ynn die tieffe hinab steygen.

Warumb das? Darumb/das die Bosheyt yhr ey
gen augen so ganz verblent hat/so doch darne
ben/den augen der Gotseligen nichts verborgen
ist/vnd wol gesehen/wie ferr ander yrr gangen/
Denn die geystlichen richten/vnd sie mögen nicht
gerichtet werden. So ist nun ye eyn treffenli
che vnd anckbarckeyt/Got/den gutthetter/ynn so
grossen gutthatten nicht erkennen/vñ eym Ross
odder eynem maulthier gleych werden / die key
nen verstandt haben.

1. Cor. 2.

psal. 50.

Esaye. 1.

Der sohn wird den vater ehren/vnd der
Knecht seynen Herren. Bin ich nun der va
ter/wo ist meyn ehere? Bin ich nun der
Herre/wo fürchtet man mich denn? hatt
der HERR zebaoth geredt zu euch pfa
ffen/die meynen Namen verachten. Vnnd
yhr habt gesprochen. Warum haben wir
beynen namen verachtet?

vi

Ihr opffert auff meynen altar Besudete
Brod

vii

Brod / vnd yhr habt gesagt - warynn ha-
ben wir dich befudelt. In ewer red. Des
HERRN tisch ist vnachtbar.

vij

Vnd so yhr herbey bringen werdet / ein
blinds zu opffern. Ey ya es ist nicht böß.
vnd so yhr eyn lames vnd eyn schwaches
herbey bringet. Ey ya es ist nicht böß. Lie-
ber ich bitt dich / brings deynem Obern /
gelt / ob du yhm angenem seyest / odder mey-
nest wird er deyn person ansehen / hatt der
HERR zebaoth geredt.

ix

Vnd nun / ey so bittet das angesicht Go-
tes / vnd er wird sich vnser erbarmen / Das
ist von ewerer hand geschehen. Meynt yhr
er werde ewer person annemen. spricht der
HERR zebaoth.

x.

Welcher ist vnder euch der die thur be-
schliesse / yhr bezundet auch meynen altar
nicht vergebens / Ich hab keyn lust zu euch
spricht der HERR zebaoth. Vnd das op-
ffer von ewer hand wird mir nicht ange-
nem.

xi

Denn vom auffgang der Sonnen bis
zu yhrem niddergang ist meyn Nam gros
vnder

vnder den Heyden / vnd meynem namen
wird an allen orten angezundt / vnd geop-
ffert / auch eyn reyn opffer / denn meyn nam
ist gros vnder den Heyden / hat der **HERR**
Zebaoth geredt.

Vnd yhr habt dis besudelt ynn ewern
reden / des **HERRN** tisch vnd sein opffer
holz ist besudelt / vnd verachtlich ist seyn
speys.

Der sohn wird den vater ehren) Der pro-
phet hat Bisher die gotlose des volck's gestraffet.
Nun so trifft er auch die Pfaffen / von welcher
frömißkeit / auch das gemeyn volck sich frum zu
werden vermeynt / die weyl es mit yrdischen ge-
schefften belestiget / vnd den Pfaffen eyn teyl yhrer
frucht vnd eynkommens gibt / so gleubt es
sich auch teylhafftig yhrer frömißkeit / vnd yhrer
guten werck / wie denn Jeremias das gemeyne
volck auch entschuldiget / sagende / Jedoch so
seyn sie arm / sie seyn töricht gewesen / denn sie ha-
ben den weg des **HERRN** vnd das gericht
yhres Gotes nicht gewist. Vnd ynn dem er sie
entschuldiget / verdampft er sie / damit er die Pfaf-
ffen dester schwerlicher behame vnd baschge.

Denn er spricht darauff / Ich wil mit er gehn
zu den obern vnd mit yhnen reden / denn sie ha-
ben den weg des **HERRN** vnd das gericht
yhres

xi

vi

Jcer. 5.

yhres Gotes gewist. Vnnd nu schaw/sie haben
das ioch noch wirscher zurissen/vñ die band ver-
schrentzt. Also thut yhm auch der Apostel Paul-
lus zum Römern/Nach dem er beweyßt/die Hey-
den gotlos vnnd sünd haßtig seyn / gleych eben
solchs zeygt er auch von den lerern des volck's /
vnd von den Pfaffen an/welche weyt vber das
gemeyn volck hin/mit yhrer frömikeyt solten ge-
Roma. 2. zieret seyn/vnd spricht also. Du lereßt eyn ander-
ren/vnd dich selbs lereßt du nicht / du sagst man
solle nicht steelen/vnd du stilest. Eben dises fin-
dest du hie auch ganz offenbar/ya diser Prophet
seyn red gegen den Pfaffen wendt.

Welcher nun auff das eusserlich wesen der
Ppaffen geachtet/hett vermeynt/sie weren from
gewesen/Sie hielten den Sabbath / sie opfferten
vnd schlachten das viehe/sie hielten vleyßig eyg-
ne auff setz/aber Got/der die hertzen siher/vrtey-
let weyt anders weder wir/denn er sicht/das die
heuchler nur weyße greber seyn/so halten wir sie
als gerecht.

Vnd damit wir noch heller dis so gesagt ver-
stünden/so mus man yhm frey nachgedencken /
welches doch den Pfaffen zum fürnemisten zu-
stünde/Denn es seyn die Pfaffen auch ym gesetz/
nicht von der opffer odder Ceremonien willen
eyngesetz. Warumb denn? Darumb/das sie
Got dem **HEXCEL** vernufftige opffer her-
bey brechten/vnd das volck zubereytet / das es
Gotes were. Item das sie lerer des volck's
waren/ym aller warheit/dardurch sie das volck
ab färten von den sünden/vnd das sie die ersten
waren /

Das sollte
noch der
pfaffen
ampt sein.

werē die ynn der forcht wandelten / vnd ym gesez
nyemands eyn ergernus geben. Was therten
aber die opffer vnd die Ceremonien darzu. An
ders nichts / weder das sie auch geben waren / ebē
als den Pfaffen zur hilff Befolhen / damitt das
grob volck also ynn eym Gots dienst erhalten /
vnd sich nicht zu der abgötterey der Heyden ney
gete.

Derhalben seyn das die fürnemesten ding
deren die Pfaffen achten sollen / Warheyt / Barm
herzigreyt / gericht / vnd die kunst Gotes. Die Ce
remonien aber / so weyt sie der waren frömteyit /
vnd der **L I E B E** dienen / seyn sie von Gott ge
ben. Aber die gotlosen vnd hochfertigen Pfaffen
verliessen dise ding / die yhnen zum fürnemisten
Befolhen / vnd folgen zumichtigen dingen nach /
vnd waren gantz beschwert vihe auff zu opffern /
mehr / weder das sie durch die leer des gesezes
das volck zu glauben furten.

Sihe / vnser Pfaffen vnd Mönche zu vnser
ren zeiten yetzt / schlagen eben auch disen Pfaffen
nach / mit den neuen erfindungen vnd Brauchen /
die Christus nicht eyngesatz / von denen das ge
sez nichts weys / vnd die / die Apostel nie gelerert
haben / darumb werden sie auch eben mit yheni
gen Pfaffen durch disen Propheten gestraffert.
Denn es wil Got also reden.

Höret / o yhr Pfaffen / yhr wollet genent vnd
gehalten werden fur söhn vnd knecht Gottes fur
andere menschen hin.

Noch so thut yhr weder wie knecht noch söh
ne. Denn yhr solt meynen namen preysen / so seit
yhr die

Der pfa
ffen spigel

Matt. 15. **Esai. 29.** yhr die ersten die yhn verschmehen/ Mitt dem
mund nahet yhr euch zu mir/aber mit dem her
zen seyt yhr weyt/weyt von mir. Yhr füret das
viehe zu mir / vnd die menschen fürett yhr von
mir. Inn ewern hertzen fürchtet yhr mich nicht/
vnd ehret mich nicht.

Den sühnen ist von natur eyn ehrerbietung
ynn gegenwertigkheyt yhrer veter/so haben auch
die knecht eyn auffsehen auff yhre Herrn / Yhr
aber yhr Pfaffen/fürchtet mich nicht nur nichtt /
Ya yhr verachtet mich auch/ ob man euch schon
strafft/vnd vberwyesen werdt / Yhr thut eben /
wie die heuchler zuthun gewont seyn/yhr heuffelt
eyn sünd auff die ander/yhr bessert euch nichtt/
ya wol/yhr entschuldiget euch ymmer dar/vnnd
machtet euch from/vnd wolt schlechts keyn straffe
noch besserung leyden.

Esaye. 1. Yhr ruffet mich vmb der guttheten willen
als cyn vater an/yhr preysset mich aber nyrgend
darneben/vnd eben dises thun auch alle gotlosen
vnd heuchler. Dergleychen/heyst yhr mich auch
eyn Herrn/ya so ferr yhr meynere ehr habt/da ihr
aber meyn gebot halten solt/ o da bekennett yhr
mich nicht/als ewern Herren. Inn Summa
Got wirfft yhnen eben den spruch Jesaie entge
gen/ Ich hab söhn ernert vnnd gros gemacht /
aber sie haben mich verschupfft.

Was der
name Got
tins yn der
schriffte be
deutet.

Den namen Gots verachten / ist nichts an
ders weder die Glori Gotes fleyen machen/ vnnd
keyn acht haben/ Got geb/ es werde Gott durch
vnser leben vnd werck gepreyst oder gescholten.
Es versteht auch die schriffte allenthalben durch
den namen

den namen Gotes / die Glori vnd die grosmech-
tigkeyt Gotes. Gott der gilt souil bey eym ye Aus völle
den / als vil Gotes glori vud nam bey yhm gilt / des hertzes
vnd darumb so ist gewis / das alle yhenige die red et der
den namen Gotes freuelich lestern / das sie auch mundtt.
mit götlichen geschefften farleslich vmbgehn. Luce. 6.

Das heyst keynen Gott haben / welcher nicht
etwas treffenlichs vnd tewers von Gott helt /
Kurtz / welche glauben das Gott eyn Richter / vn̄
gegenwertig sey / die selbigen müssen sich vorm
angesicht Gotes forchten. Wolan / Der pro
phet legt sich hie selbs aus / das Gottes namen
verachten / sey besudelt Brod opffern.

Nicolaus von Lyra / fasset hie aus dem text
die geheymnus der Dreiualtigkeyt / hierumb das
ym text hie das Hebreysch wörtley **ADONIM**
Adonim steht / Welchs / so mans gleych nach sey
ner weys verteuschte / hiesse Herren / vund nicht
Herr.

Es gilt aber nichts / Denn es ist der Hebrei-
schen sprach art / etwan durch eyn wörtley / wel-
ches vil bedeutet / nur eyns anzeygen. Du findts
seyen ym Jesaia am xix. capitel. vund am andern
Buch Moise am xxi. capitel eynbeyspil etc.

Vund yhr habt gesprochen / warynn haben
wir etc.) Die gros tieff heuchlerey / sicht die yn̄
wendig anfechtunge nicht. Sie kan vund mag
nicht sehen / was yhr ynwendig bricht / Sonst
wenn sie es sehe / würd sie sich mit den euffern op-
ffern / die sie opffert nicht entschuldigen. Sie wirt
auch von Gott nicht ymb euffere opffer geschol-
ten. sie

ten. Sie hielten gros auff sich / darumb das sie
Ist gleich vnser götz Gottes namen gros machten.
en werck

auch. vñ
Die speys Gottes.

I. Cor. 10
Phariseer / wie denn der heylige Iohnatus Bege-
ret zuseyn. Vnd hieher zeucht sich Paulus / denn
wir seyn (sagt er) alle eyn Brot. Dieses Brot
wird denn zumal Besudlet / so es Gott nicht mit
pur reynem hertzen / vnd ynn der warheyt geop-
ffert / sonder so es nach menschen satzungen vnder-
richt wird / welche nichts anders leren / weder
vns gerecht gemacht werden mit vnsern eygnen
wercken.

Der Altar Gotes / ist Christus / auff welchem
wir got vnser gaben auff opffern sollen / als den
Heb. vlti. die Epistel zum Hebreern darvon meldet. So
volget nu das die Pfaffen das volck solten zu
Got gefüret haben / sie durch yhre leer dem H. Er
Rom. 15. R. E. N. auffopffern / Wie denn Paulus zum Ro-
mern yhenige eyn opffer nent / die durch yhn Be-
fert waren / sagende / So ich Gottes Euangelion
zudiene / damit der Heyden opffer angenehm / vnd
geheyliget werd durch den heyligen geyst.

Aber alles nichts / die Pfaffen die zur zeytt
Maleachi / waren benüßig / so sie nur Brot vnd
schaff / sie waren wie sie wolten / auffopfferten /
denn sie waren treffenlich geizig / als Ezechiel
kundtschafft

Kundtschafft gibt sagende/ Vnnd so sie die seelen
meyns volcks fiengen/ haben sie yhre seelen le- Ezech. 13.
bendig gemacht/ vnnd bemasgeten mich gegen
dem volck/ vmb eyner schüsseln mit gersten/ vnd
vmb eyns stuck brots willen/ damit sie die seelen
vmb Brechten/ die da nicht sterben/ vnnd yhenige
so nicht tödtlich seyn/ lebendig machten/ ynn dem
da sie dem volck lügen fur gaben/ welchs den lü-
gen gern gleubt. Unsere Pfaffen bekümmern
sich auch nicht seer darumb / wie sie die leutt zu
Christo führen. Neyn/ so sie nur reych darbey wer-
den/ vnd wol gefüttert/ denn sie sehen nicht auff
die ding die Christum angehn/ O we neyn/ war-
auff denn 3. Ruff yhren seckel. Welches denn der
erbarn Pfaffen seyn / die meynen sie haben eyn
grosse sach ausgericht/ so sie vil tausent/ vil zum
Sacrament brengen/ ob sie sie gleych schon nicht
vnderweysen.

Nun ist dis warlich eben das / so hie durch
den Propheten gescholten wird/ Denn das heyst
des **HERREN** tisch verachtlich haben/ vnnd
Gotes namen verkleinen/ vnd des **HERREN**
Brot besudlen.

Vnd so yhr eyn Blindes herbey bringen wer- viiij
det zu opffern.) Unsere Lateyner lesen disen
vers ynn fragen weys/ also. Vnd so yhr eyn Blin-
des herbey bringen werdet zu opffern / ist es ni-
cht böß. Ich aber wil yhn lieber vnnd gefelt
mir das zu lesen ynn gespöchts weys / als ob er
spreche/ Vnd so yhr eyn Blindes herbey bringen
werdet zu opffern/ ey ya es ist nicht böß/ Verstet

E ij Ra

Da wie yhr euch drauff versteht. Eben diese meynung ist geboten / am iij Buch Mose am xxii. capittel / da steht also / So das vihe blindt seyn wird / odder Brüchig / odder so es yrgendt eyn fehl hett / so es Blettericht / odder krezig / odder gründig seyn würd / so solt yhrs dem **HERREN** nicht opffern / Yhr solt auch feyn Brandtopffer dauon auff des **HERREN** altar brennen.

Man legt das gebot dermassen aus / das keyner zu eynem Obren odder zu eynem wechter er welet werde / der da eyn fehl eynes bösen geschrey es hete / vnd der eynes gotlosen wesens were / vnd yhm ist warlich wolgethan.

Ezech. 34 Es ist wol war / diese auslegung reymet sich nicht hieher / sonder sol sie auff das volck gezogen werden / welches von den Pfaffen auffgeopffert ward / vnd ist die meynung / Yhr Pfaffen habet nicht besonder sorg / ob schon das volck blind ist / vnd von Gotes kunst nichts weys / ob es schon hinctet vnd schwach ist / nach lautt des spruchs Ezechielis / Das zubrochen was / haben sie nicht gebunden / vnd das verworffen was / haben sie nicht widderumb gefürt zc. Da gleych als obs schon alles wol ausgericht sey / so man das volck opffert / Gott gebe es sey denn gelert odder vngelert (versteht ym glauben.

Lieber ich bit dich / brings deynem Obren)
So dir yrgendt eyn Fürst odder eyn Hertzog sein kind befolhen hette zu leeren / vnd du nemeist der kinder nicht acht / sorgest yhr nichts / schenckest aber dem Fürsten alle tag eyn brott / odder eyn schesleyn.

scheffeln. Lieber mit was scham dorfftest du
für seyn angesicht treten / so er doch darneben
wol wüßte / das seyne kinder vbel erzogen / vnd
nichts erbarer sitten vnderwisen würden. Mein
stu das er an dir selbs eyn wolgefallen haben
würde / ich wil der gaben darzwischen geschwey
gen. Sintemal du nu eynem weltlichen odder
eynem yrdischen Herren mit größerm vleys die
netest / Hey / so scheme dich doch der nachlessig
kneyt ynn vnderrichtung des volck's Gottes / wel
ches er dir als seynen sohn befolhen hatt / vnd
nicht die opffer. Hierumb auch Gott durch Ose
am schreyet / Ich wil Barmhertzigkneyt / vnd nicht
opffer / das ist / Ich wil das man das volck vn
derweyse vnd leere / wie Barmhertzig der HERR
KLE sey / Vnd darzu seyn die opffer eyngesetzt /
Gotes Barmhertzigkneyt zu erkleren / sonst bedarff
man der opffer nicht / so man nichts von der
Barmhertzigkneyt Gotes zu sagen weys.

Osea. 6.
Mat. 9.

Man kan ym Strabone wol sehen / ob wol
er nicht gar eyn getrewer geschicht schreyber ist /
das der eynsatz Mose / wol mit Got / vnd eynes
guten anfangs gewesen sey / Denn Strabo sa
get / Moses hab allweg etwas guts gelert / das
man gaben vnd zeychen von Got erwarten solt /
vnd ynn sonder yhenige die da erbarlich vnd tap
ffer ynn der gerechtigkeit lebten / aber die andern
solten gar nichts von Got erwarten / vnd ynn di
sem auffsatz Mose seyn die nachfomen / die zwar
frum vnd gotsdechtig waren beharret. Nach
dem aber / so bald sie herlich ym Priesterthumb
waren da seyn abergleubige leut daraus wordē /
vnd darnach gar zu Tirannen

Strabo
gen Ge
schicht sch
reyber.

Aus

Aus dem misglauben ist das verbot komen /
fleysch zu essen / wechß sie noch nicht essen / vnd die
Beschneydunge / vnd die ausschneydunge / vnd
andere ding mehr. Aus der Tyranny seyn möe
der gewachsen. Sont Strabo.

Schaw / Der heydnisch hystorischreyber
Jerem. 11. Strabo / geht warlich mit disen wortten nahe zu
Esaie 1. den Propheten / die da verleugnen / das Got sey
Deut. 10. nem volck / an dem tag do er sie aus Egypten fud
Deut. 30. ret / eyn gebot geben hab von den opffern / son
Jerem. 4. der nur das sie seyner stym gehorchten. Vnd
Roma. 4. warlich die Propheten sagen fur eyn warheytt /
Ephe. 2. Gott hab eyn grösser wolgefallen / an der Be
schneydung des hertzen / weder an der Beschney
dung des fleyschs / Derhalben solt man das
volck billich recht vnd wol vnderweyß haben /
vnd nicht nur so ganz auff dem opffern gelegen
seyn. Christus aber hat deroley Priester /
(die das volck leren solten) mit den Aposteln
widderumb auffgericht als er den heyligen geyst
gesand. Aber ya wol / sie seyn auch aus der artt
geschlagen. Damit ich der Tyrannen geschwey
ge / so beschaw mir nu die Messnecht / welche al
le prohecey / das ist alle auslegung der schrift /
als predigen / vnd sunst auch Gotes Barmhertzig
keyt verachten / vnd legen alleyn all yhren vleys
auff die Messen / vnd auff die Vigilien / vnd auff
yhr sieben seyten / vnd das thun sie mit grossen
nachteyl des gemeynen volcks / Warumb s dar
umb / das sie yhens so zur besserung dient / vnder
wegen lassen / vnd yhens so zu grossen pracht ge
hört / das thun sie / vnd sunst nichts. Sintermal
sie denn

Studiern
macht toll
Messhaltē
macht vol

sie denn so gar sorglos vnd nachlässig seyn / wie
möchten sie denn vnserm **HERRN** wolget
fallen. §

Vnd nu ey so Bittet das angesicht Gotes)
Du solt disen vers auch ynn gespöts weys ausle
gen / denn er schickt sich viel Bas auff die selbige
weys / weder so du yhn dermassen woltest ausle
gen / als ob man hie von der Bus / das ist / von
der besserung des lebens handelte / wie yhn denn
der merer teyl auslegen / Ich würd auch dise ausle
gung nicht schelten / ya so es das nachgehende er
leyden möcht. Es ist aber die meynung / Gehet
hin vnd saget / Warumb erhört vns Gott nicht. §
vnd warumb erbarmet er sich nicht vber vns. §
Denn der geyst des **HERRN** verlachet offit
die verspotter Gotes / vnd die gleysner / die Gott
alleyn eusserlicher weys ehren / vnd ym hertzen
seyn sie yhm feyndt. Sie kommen betens hal
ben zum Tempel vnd Altar / da man sagt / Got
tes angesicht / da seyn sie opffern / sie reuchern / sie
thun gelübd / aber nicht dester minder thun sie sol
ches nur aus eym gotlosen hertzen / das nur ym
mer dar auff eygnen nutz sihet.

So sagt Gott also zu yhnen / Ey ya lieber Bit
tet eyn weyl / ob er sich ewer woll erbarmen. Vñ
das diser text also solle ynn gespöts weys verstan
den werden / hastu aus dem nachuolgenden / den
er spricht gleych darauff. Das ist von ewer hand
geschehen / Was verstehestu durch das wörtlein /
das. § Anders nichts / denn das Got euch nicht er
hört / vnd sich vber euch nicht erbarmet hat. Wo

E iij her/

it

Wo feyn
presens /
do ist feyn
Pfass.

her kömpt das: Ist denn Gott so greulich vnd
vngnedig das er die bittenden nicht erhört: O
we neyn er / Ihr aber seyt so gar vnd gantz gott
los / Ewer hand (das ist ewre werck die vom
misglauben herkommen) die selbigen schaffen /
das yhr vergebens vor Gott bittet / ob yhr schon
on vnterlos den namen Christi thönen. Ewer
hand verbittert Got / ewer handt opffert blindt
vnd frant vihe. Nichts / yhr habt seyn gar feyn
sorg / wie das volck zur waren erkentnus Christi
komme.

Daniel. 8.

Gene. 5.

Rom. 14.

Matth. 7.

Luce. 6.

Als denn
alle Mes
prediger
thun.

Meynt yhr / er werde ewer person annemē.)
Er wil also reden / Meynt yhr es sey bey Got ein
ansehen der personen vnd laruen / Wie der Anti
christ eyn götzen vnd laruen könig ist: Meyn er.
Got nimpt zum ersten den menschen an / vnd dar
nach erst seyne gaben / Wie wir denn vom Abel /
ym ersten buch Mose lesen. Kurtzumb das ist
die meynung alle miteynander / Alles das nichtt
aus dem glauben kömpt / das ist vor Gott sünd.
Der sawn mus vorhin gutt seyn / das er gutte
frucht bringe. Meynt yhr / das yhr wolt Gott
mit zumichtigen schlechten gabē verblenden / eben
wie man die vngerechten Richter blendet.
Meyn yhr / Er wil das man yhm eyn from heylig
ges volck auffopffere. Da sol man die kresste
Brauchen / damit sol man tag vnd nacht vmbge
hen. Aus dem volgt nu / das yhenige warli
che gotslesterer / die da vermeynen / das vngelert
Pfaffen vnd Mönchen geplerr / sampt allen yho
ren wercken / die one glauben geschehen / gutte
werck

werck seyn / vnd die da predigen vnd rümen /
das Gott eyn wolgefallen darynn hab.

Welcher ist vnder euch der die thür beschliesse.)
Ihr (spricht er) gefallet mir nicht /
Wie möchten mir denn ewre gaben vnd dienst
gefallen. Was möcht doch klerers vnd offenli-
chers gesagt werden / weder dises / Ich hab key-
nen lust zu euch. Was ist doch gewaltigers vnd
kressrigers gesagt. Der prophet redts nicht /
Gott selbs selbs / redts durch den propheten. Vñ
dörffen yhene noch yhre werck rümen / dieweyl
sie doch böß seyn / als ob sie Gott mit yhren wer-
cken wollen gefallen. vnd erlösten die seelen aus
yhrem erdachten Segfrew / erwürben gut weter /
vnd fruchtbarkeyt des erdereychs / sampt allem
guten. Es ist doch ye eyn wunder das die leut
so gantz tölpisch gewesen seyn / das man sie also
hat mögen betriegen. Sie haben sich zubeistreyt-
ten vnderstanden die Mes sey gut / Gott gebe es
halt sie eyn frommer odder eyn vnfromer Pfaff.
Wir wollen dennoch darneben nachlassen (wel-
ches aber falsch vnd nicht ist) die Mes sey eyn
opffer / vnd eyn gab / So denn nu Gott der opffer
nicht ansicht / wie dörffen sie denn so vnnützlich
schwezen / das das fleysch Christi ym Brot yhrer
henden sey. Denn der HERR der sie mit yh-
ren gaben verschüpfet / solt er auch seynen Sohn
verschüpfen / den sie sagen / das sie yhn auffop-
ffern. Denn der prophet redt von stundtan dar
auff / vnd das opffer von ewrer handt wird mit
nicht angensem seyn.

x.

Abomi-
nacio /
Grewel vñ
spot Got-
tes.

Ev Lieber

Keyner
süng eyne
collect ver
gebens.

Mat. 10.

4. Reg. 4.

1. Cor. 6.
Das ware
Pfaffen
ampt ist /
Christum
de gecren
tigten pre
digen.

Nim pau
lū fur eyne
exempel.

1. Cor. 4.
Ephē. 4.

Lieber warumb gefallen weder sie nach yhre
gaben Got. Darumb / das sie nicht Got / aber yb
rein Bauch dienen / als yhenige die alle ding mit
Bescheysserey zu wege bringen / vnnnd die da gutt
geyzig seyn / denn sie zündten zwar nicht eyn
wachsteszleyn vergebens an. Na es thet yhr Key
ner die thür vmb sonst zu / wiewol sie dennoch ni
cht allsamt gelt vnd wollust suchen / nicht deister
minder / werden yhenige auch getroffen / so eytel
Keyt der ehre dartzu treybt / das sie tempel knecht
werden.

Nim war der Pfaffen gerechtickeit / vnd der
eyffer götlicher ehr / solt von rechts wegen so gros
seyn / das sie freyes willens / vnangesehen alle ga
ben sich zu allem dienst darbieten solten. Ursach /
was man vmb sonst empfangen hatt / das sol
man vmb sonst widder ausgeben. Aber yheni
ge die solches yetzt gemelt gebot des **HEXXV**
vbertretten / ist nicht eyn wunder das yhnen die
malzeyt Giesi ewiglich anflebt / solche mögen
auch das volck nicht recht leeren. Ich sage nicht
das es vngewürlich sey / speys vnd kleydung ne
men / welches man ya denen / die ynn des **HEXXV**
XXV acter arbeyten schuldig ist / wie Paulus
leret / Aber das rede ich / Welcher nicht von yhm
selbs freywillens begert eyn knecht Christlicher
gemeyn zu seyn / der ist seyn nicht würdig das mā
yhn zum waren Pfaffen ampt erwele. Na wel
cher nicht den willen ynn sich hat / das er auch / so
er leyplicher gebrechen halb möcht mit eygnen
selbshenden arbeyten wolt / damit er nyemandts
vnder den brüdern beschwerte. Wenn dises

noch

noch heutigs tags vil mit yhnen selbs Betrachteten / so were nicht so eyn grosse vnlust souil fauler Beuche.

Denn vom auffgang der sonnen / Bis zum ny
Dergang der sonnen ist meyn name gros vnder)
Also wil er sagen. Ihr Pfaffen vermeynet /
yhr thut mir eyn grosse sach / darumb das yhr
mir ynn meynem tempel viehe opffert / eben als
ob ich so eyn vnachbarer schlechter Got sey / das
ich nu gerad an disem ort möge geehret werden /
vnd das meyn Glori alleyn ym Judischen landt
als mit Göttern beschlossen sey. O yhr seyt
nicht recht daran. Ich Bin nicht so eyn nachgültiger
Gott / Ich las mich auch gar nicht mit so
nachgültigen gaben erzen. Ich Bin des ganzen
erdtreychs eyn **HERRE**. Hierumb wirdt auch
meyn Name lautprecht vnd ehrlich seyn vnder
den Heyden / vom auffgang der sonnen / Bis zu yh
rem niddergang / das ist ynn aller welt / Da mein
Name wirdt aber mit eym andern opffer gepreyßt
welchs reynere ist weder ewer Bluttig opffer / nem
lichen mit der dancksagung / die da nicht aus Be
gird / odder vmb gewins willen geschicht. Meyn
sonder die aus eyner ynnbrünstigen liebe herfur
kômpt / der gestalt / das meyn Name vnd meyn
herligkeyt geheyliget werden / dieweyl sie sich be
kennen durch den tod des sohns Gottes erlöset
seyn.

Vil wirdt ynn disem text geleert / Nemlich die
Beruffung der Heyden / darnach das hin vnd ab
weg heben der Cerimonien. Zum drittten / die ver
wundlung

Der Christi
sten opffer

wandlung des groben Jüdischen gotsdienst / yñ
eyn geystlichen gotsdienst / welcher durch danck /
sagung geschicht.

Das aber etliche hie aus gemeltem text das
opffer der papistischen Mes gründen / die yren
doch nu gar / sintemal wir aus der Epistel zum
Hebre. 9. vñ 10. Ebreern geleret werden / das hinfurt keynes op
ffers mehr not ist. Ob denn etliche lerer sprechen
es sey eyn opffer / so sprechen sie doch solches al
ley n der meynung / das es des eynest geschehen
eynigen opffers / ein widergedechtnus ist / nit nur
von den Beschornen / sonder auch von dem gleübi
gen gemeynen volck / volbracht wird / wo yhm
anderst / so wärden wir doch eyn new / ya eyn vil
gefelerlicher Judenthumb widderumb eynfüren.
Dem namen Gotes wird eyn opffer des lobes ge
opffert vñd angezündet / denn es ist eyn freywil
lig opffer vñd kömpt aus rechter liebe. Sonst
lesen wir auch das die völder von den gotsboten
vñd von den rechtgeschaffnen lerern als vernüff
tige opffer / Got auff geopffert werden. Ja sag
ich / Die völder die sich Gott selbs so gantz erge
ben / das sie vmb bekennens willen des namens
Christi auch leyb vñd leben darstrecken / so doch
die Jüdischen Pfaffen Got so gantz los ding eh
ren / das sie ya nicht eyn fertzleyn anzündten.
Der Pfaffen Ceremonien werden Esaie j. capit.
tel / Jeremie vij. Psalm. xlix. vñd sunst an vil
orten gestrafft.

Das op
ffer mit
sals gefelt
Gott.

Vnd yhr habt dis Besüdelte ynn 2c.) Sol
che opffer (spricht er) opffert man mir ynn al
ler welt

ter welt / aber yhr geht liderlich mit ewerm ampt
vmb / yhr sucht nichts weder alleyn ewren genies
vnd nutz / Denn es bekümmert euch / das die feyste
vom opfferholz sol verbrent werden / vnd nach
andere nachgültige ding / die yhr euch selbs zur
speys hinder sich behaltet. Ihr achtet den Al-
tar klein / auch das / das darauß gesetzt / welches
vom feuer des Altars verzert wird. Er heist
den Altar eyn tisch / wie Ezechielis am xij. steht /
Das ist der tisch bey dem **HERREN** / vnd
seyn opfferholz / das ist / das holz das man auff
den Altar setzt / so man das opffer verbrennen
wil. Die speys ist das opffer. So sagt er also /
Alles das mir auffgeopfert wird / das misgefelt
euch Pfaffen / Man solt aber der dingen die von
mir auffgesetzt / keynes klein schetzen. Wie vil
mehr aber werden sie gescholten / das sie des vol-
cks keyn acht gehapt / vnd das sie menschliche
gerechtigkeyt / götlicher gerechtigkeyt surgesetzt
haben. Denn sie haben das volck (welches eyn
speys Gottes ist) fur eyn schlechte vnachbare
speys gehalten / dieman aber mit grossen ernst
des gemüts auff Christo / der vnser Altar ist solt
auffgeopfert worden seyn durch die gedechtnis
des creuzes / vnd angezündt auff den hauffen
holz. Etliche legen disen vers also aus / Des
HERREN tisch ist besudelt / vnd seyn red die
speys ist verachtet / Denn das Hebreysch wört
leynt **נִיבו** nibo / mag auch fur eyn red auß-
geleget werden.

Vnn Summa / er wil sagen / das die Pfaffen
keyn achtunge weder auff Christum / noch auff
DAS

Tisch
Altar.
Opffer
holz.
Speys.

Heb. vlti.

Aber auff das volck Christi haben / vnnnd der gecreuziget
de Bauch. Christus ist yhnen verachtlich / vnnnd alle die / so
aus dem kleynen heufleyn Christi seyn.

Vnd yhr habt gesagt. Sihe / es ist doch
von der mude. Vnnnd yhr habts hingebla-
sen. Hat der **HERR** zebaoth geredt.
Vnd yhr habt eyn geraubts zuher bracht /
vnd eyn hincfends vnd eyn schwachs / vñ
yhr habt eyn opffer herbey bracht / solt es
mir gefallen von ewer hand. Hat der **HERR**
R zebaoth geredt.

xiiij.

Vnd verflucht ist der vortelhaftig / vñ
ym seyner herd ist eyn menleyn. er thut eyn
gelubd. vnd opffert dem **HERRN** eyn
nichtsollends / denn ich bin eyn grosser Kö-
nig / hat der **HERR** zebaoth geredt / Vnd
meyn nam ist erschreckenlich vnder den
Heyden.

xij.

Luce. 18.

Vnd yhr habt gesagt) Dise wort reymen
sich auch auff die Pfaffen / die alleyn eusserlichen
scheyn der Ceremonien vnd der wercken mit den
phariseern ym Euangelio / hoch erheben / vnnnd
die sich dennoch selbs entschuldigen / sie opffern
ya nichts / das nicht gute wer schafft / odder vn-
achtbar sey / Denn also reden sie. Du sprichst /
(O **HERR** Gott) wir opffern dir eyn Blin-
des vñ

des vnd eyn hincfends / Sihe / da eyne von der müde / das ist / sihest da eyn feyst vnd ein gemest's vich / vnd wellich's so schwer zu tragen ist / das wir vnder yhm / schwere halb gedrückt werden / vnd schwitzen. Also haben sie sich selbs ynn yhren wercken vil dester frömer / ye grösser beschwe- tung sie des leybes ynnen werden. Vnd also vnderweyssen vnd richten sie das volck zu vnseren zeyten mit den Mönchischen satzungen an / vnd mit den teuffelsüchtigen verboten der speys / vnd der Ehe / vnd leren widderumb / Für das nicht an / tast dises nicht an / versuch das nicht / welches doch alles vom Brauch vergeht nach laut der menschen leer vnd geboten / welche so weytt man die wort ansihet / eyn scheyn der weysheyt haben durch die selbs erdachte geystligheyt vnd demut / vnd das sie des leybs nicht verschonen / vnd an das fleysch keyn kosten wenden / zu seyner not turtfft.

I. Tim. 4.
Colloff. 2

Sihe mit denen gebotten werden die heuchler so wol geplagt / das sie magerer werden / vnd so toll seyn sie / Das / wo man strenger orden helt das auch daselbst / nach yhrer meynung / der gots dienst dester besser sey. Sie meynen das sey gefaster / so sie yhr heubt binden wie eyn bintzen / Denn so halten sie die feyer / so sie ynlichen wie die schnecken / das sie nicht dörffen fur das haus hind aus gehn. Nu disen rhumslerern gibt der HERR K. E. antwort.

Vnd yhr habts hingeblassen) Der HERR streyt mit yhnen er hab die warheyt gesagt / vnd wil also

wil also reden. Ihr habt so ganz schwache viech
auffgeopffert / also das / wenn man die vntrewen
ewers hertzens ansehe / so möcht yhr ewer zumich o
tige werck hinblasen. Sie fielen von dem Altar /
auff den erdbodem so mager seyn sie. Sihe / seyn
das ewre schöne vnd auserlesne werck.

Janathas / der es Chaldeysch geschrieben /
vertolmeischt also. Ihr habts auff's erdtreych
vnd auff's pflaster geworffen / versteht / vmb ew
er ynwendig verachten willen. Gott geb yhr ge
bet euch selbs wie recht yhr wollet / Vnd dis ist
wol ausgelegt. Ursach die Pfaffen die den glau
ben nicht leren / die verachten warlich das volck /
derhalben so bestehet des **H E R R E N** wortt
noch / das sie blinds vnd schwachs vnd geraub
tes / welchs doch Gott fur aus vbel hasset / opffe
ren. Alles das nicht aus freyen willen geschicht
das ist geraubt. Alle yhenige die nicht gewis ver
hoffen sich aus der eynigen Barmhertzigkeyt Chri
sti mögen selig werden / die hincen vnd seyn
schwach / yhenige wer sie seyn / so ynn den sünden
verharren / vnd keynen glauben haben / die ma
chen das haus Gotes zu eyner mörder grub / ver
meynen yhre Diebstal vnd Mörderey / werd yh
nen vmb yhrer werck willen / nachgelassen. O
neyn / Der **H E R R E** nimpt nicht solche gaben
auff / er hat eyn freyen geber lieb / der sich selbes
mit den gaben auffopfferte / Vnd der yhm mitt
zerknirschem geyst / nichts hoch auff sich selbs /
aber treffenlich wol / vnd alles guts von Got hal
tende / dancksaget.

Zum Phi
lomon.
2. Cor. 8.
Psalm. 5.

Von ewer

Von ewer hand) Ist die meynung. Ich
werd schlechts dennen / solche gaben nicht annem
men / Vnd ob ich sie denn schon anneme / so werd
ich sie doch kurtzumb nicht von ewer hand anne
men / Sintemal doch ewre hende so gantz blutig / **Merck**
vortelhaffrig raubbegirig / vnnnd so voller gaben **auff yhr**
seyn / ya voller Blut vnd schweys der armen / die **Blutbetr**
doch nur alle menschen plagen / vnnnd thun nye
mands nichts guts / weder nur yhn selbs / vnnnd
vmb yhrent willen. Hierumb so ist dieser spruch
von ewer hand mit besonderer bedeutung ge
redt.

Ob denn schon ettliche aus dem gemeynen
volck durch deren dienst Got auffgeopffert wer
den / vnd sich bessern / so kömpts von göttlicher
Barmhertzigkeyt / vnd nicht vom ampt der glaub
losen Pfaffen / denn souil die Pfaffen antriff / we
ren sie alle zu grund gangen.

Vnd verflucht ist der vortelhaffrig) **Verz**
Bestetiget der **HER** seyne red mit eym Beson
dern schreckhafftigen spruch vnd spricht / sie mö
gen sich kurtzumb nicht entschuldigen / Denn wie
möchten yhene entschuldiget werden / die da wol
Bessers geben möchten / vnnnd aber das aller zu
nichtigest opffern. Na sie möchten entschuldiget
werden / wenn sie keyn pfundt entpfangen hetten
sintemal sie es aber yns erdtreych vergrabben /
können sie nichts furwelben. Das gemeyn volck
möcht eben als leycht zu göttlicher gerechtigkeit / **Mat. 26.**
zu eym vollkommen dienst Gotes / zu eym recht **Luce. 19.**
geschaffnen glauben / vnd zu gedult das creutz zu
D tragen

tragen/vnderricht werden. Aber da leret man
nur/was menschliche gerechtigkeit seyen / vnd
was zur heuchlerey diene/vnd was eyn faul vnd
hinlessig gemüt anzeyge. Warlich der vermale
deyer Cayn wirckt dise ding alle/er opffert/er vn
derscheydets aber nicht recht. Wir glauben ym
tauff /vnd Bezeugen vns offentlich / knecht Chri
sti/vnd wo wir nicht Gotes spotteten/so ergeben
wir vns selbs/sampt allem dem das vns ist /
Christo. Vnd wo wir Christo semlichs nicht fur
eygen ergeben/also/das wir hinach nichts weyt
ters geloben können/weder das wir vorhin alle
ding Christo gelobt vnd zugesagt haben/ so op
ffern wir Gott nicht eyn menlen/odder eyn vol
kommen opffer/sonder wir opffern yhm eyn hin
ckends/eyn subrochens/vnd eyn grewel / vnd
seyn eynes solchen Königs nicht würdig/ der doch
erschreckenlich ist auch den Heyden. Wie wolten
sich denn yhenige nicht schemen vnd zuschanden
werden/die da wes neues/ich weys nicht was
Katwercks vnd sudel der Ceremonien opfferen
Vnd geloben fur den geyst der armut/ sie wollen
das gelt scheuen vnd nicht anrüren/fur die rey
nigkeit des hertzen verheysen sie/sie wollen ni
cht Leweyßer nemen/fur den gehorsam den m̄
Got schuldig ist/verheysen sie dem menschen zu
gehorsamen/fur eyn frölichen geyst/sagen sie zu/
das tempel prüllen/vnd vngelerten kirchen ge
sang.

Das las
dich o Ch
rist erbar
men.

Das ander

Das ander Capittel.



Vnd nun **O** yhr
pfaffen das gebott giltet euch /
So yhrs nicht höret / vnd nicht
zu hertzen setzen werde / das yhr meynent
namen die ehr gebt / hat der **HERR** Ze-
baoth geredt / so werd ich die vermaledey-
ung auff euch senden / vnd ich werd ewere
Benedeyung vermaledeyen. Ja ich werde
auch sie vermaledeyen. Denn yhr fassets
nicht zu hertzen

Sihe ich schilt vmb ewert willen den
armen / vnd ich werd ewer angesicht mit
dreck vberkleyben / den dreck ewerer festen /
vnd es wird euch zu yhm nemen.

Vnd nu o yhr pfaffen.) Ich red / spricht
er / mit euch pfaffen / dis gebot trifft euch / damit
yhr wachbar seyt / vnd vleys furkeret / was fur ga-
ben Gott auffgeopffert werden. Euch gehört es
sur aus zu / das yhr dem Herren Got ynn der war-
heyt dienet / vnd das volck auff solchs weyset.
Damit ist nicht ausgericht / das man alleyn der

D ij Ceremoni

Esaye. 42
vnd 48. Ceremonien achte / die doch Got nichts angehen.
Neyns / aber dahin sol man allen vleys hinrich-
ten / vnd auffsehen / das dem namen Gotes die eh-
re geben werd / vnd das sie vnangestast / reyn / vñ
gantz bleybe / vor allen andern dingen. Ursach
ist / das Gott eyn sondern vleys hat das er seyne
ehr keynem andern gebe / damit seyn Name ni-
cht ynn verachtung komme.

Joã. 5. 6.
7. vnd. 17
Esaye 19. Hierumb so sey dis der zweck der rechtschaff-
nen diener Gotes / das Gotes nam vber alle an-
dere ding gros gemacht werde. Also hat auch
Christus seyn leer bestetiget / denn er hat den Va-
ter gepreyt. Bey der warheyt / so bald nur eyn
wenig sawerteygs ynn vnser e leer schmeckt / der
vns verrattet / also das wir entweder nach vnse-

Da streich
sie an den
steyn.
Rom. 15.
1. Cor. 14
2. Cor. 10 ren anfechtungen handlen / odder / das wir vns
selbs / es sey eygne ehr oder eygner genies suchen
so werden wir vnnütz / vnd als vil an vns ist / op-
fferen wir hincfende opffer auff / So vns doch ge-
bürt / das wir alle ding zu erbawung / vnd zu des
ehr Gotes thun.

So yhs nicht höret) Netz so setzt er vber
aus eyn rauche / schwere straff darzu / die man nu
heffrig sol entsitzen. Was ist's ? Er drewet er wöl-
le herab schiessen vñ senden / wie stralen die da
haffen / vnd durch dringen. Nicht eyn odder
zwo plagen. Neyn / sonder er wölle die vermale-
deyung selbs selbs herab schicken. Na eyn solche
maledeyung / das gerad yhenige so vormals an-
dere menschen gebenedeyet haben / nu fur andere
mussen der maledeyung verknüpfft seyn / also /
Das alles

Das alles das so sie Benedeyen / werde verflucht Des hüt
sey. Er spricht auch er wölle die maledeyunge dich vor
dermassen stercken odder mehrer / das euch die Weychbi
vermaledeyung selbs verflucht seyn mus. Der schoff set
halben sie ynn eyner verferten greulichen syn ge gen / denn
ben werden / ynn allem damit sie vmbgehn. Ach sie fluchen.
das Gott haben wolt / das die Pfaffen ytz zu vn
seren zeyten oren hetten / die alleyn vmb yhrs na
mens willen / das sie Pfaffen genent / stolzieren.

Sihe ich schilt vmb) Es verneynen die
falschen vnredlichen Pfaffen yhr gotlose sey ver
borgen / so sie doch aus gerechtem vrteyl Gottes
herfur an den tag gezogen wirdt / vnd sie aller
welt verachtlich werden. Denn das saltz so vn
nütz vnd matt ist worden / wartzu ist gut / weder
das mans aus schüte vnd das es zutreten werde.
Nirget zu sonst / Hierumb saget er / Schaw yhr
hett es nicht verhofft noch so schilt ich selbs selbs /
das ist / Ich selbs verterb den arm vnd die sterck
aller ewer hoffnung. Gott der verderbt die gotlo
sen so er nur eyn wenig seyn heubt ob yhn erschü
telt / wie vil mehr verderbt er sie denn / so er sie
schiltet. Gleich auff die manier redt auch Da
uid / sagende / Du hast die völder gescholten / vnd
den gotlosen verderbt. Ihr habt yhn euffere
ding vertraut / aber nichts es wird als sammen
zu grund gehn was starcks da ist / vbyr eyn hau
ffen / so bald nun die anfechtung kommen wirdt.
Ihr werdet die aller vnachtbaresten leut / vnd
yhr werdet gleych denen / dero antlitz mit dreck
verfleybt ist.

III
Es fehet
sich schon
an Brittlē.
Got hab
lob.

Matth. 5
Marci. 9.
Luce. 14

psal. 98

D iñ Merck auff

Merck auff / Got heyst alle Ceremonien / als
le eusserliche gleysnerische werck eyn dreck / wie
Philip. 3. Paulus auch zun Philippern spricht / Alles desse
ich hette mögen geniessen / das hab ich vmb Chri-
stus willen fur schaden geachtet / Denn ich acht /
es sey alles schaden vmb des vberschwandts wil-
len der erkentnis Christi **IESU** meynes Her-
ren / vmb welche willen ich alles fur schaden ge-
rechnet hab / vnd hab es fur dreck vnd kott / damit
ich Christum gewänne / vnd ynn yhm erfunden
werde. Nu dis ist der synn des Propheten. Eben
vnd gerad wie yhr mir vnnütze vnd vnachtbare
ding auffgeopffert haben / also wil ich auch euch
veracht vnd vnachtbar machen. Vnd ewre misse-
that wird euch beschuldigen odder straffen / denn
sie wird euch am tag des gerichtts zu yhr nemen.
Die opffer werden euch keyn beystand thun. Die
Ceremonien werden euch lang nicht entschuldi-
gen. **O** we neyn sie / nichts / da ist keyn entschuldi-
gen / das aber / sie werden ewre heuchlerey stra-
ffen / das yhr kurtzumb haben gewölt fur Pfaffen
geachtet werden. Vnd auff den scheyn hin / habt
yhr den pracht der Ceremonien gebraucht. Was
Bedarff man der Ceremonien kundtschafft / da
doch so eyn treffenlich verschüpfen Gotes / vnd
da doch nu keyn forcht Gottes ist. **S** Gelt es wirdt
euch denn leyd werden / das yhr so liderlich mitt
meym ampt vngangen seyn.

Die Hebreer zihen den dreck auff die festag /
das ist auff das hinctend vich das sie auff opffer-
ten / Derhalben das man auff die festag allweg
das grösser

Das grösser vich schlachtet / Es gilt eben gleych /
es bleybt eyn meynung. Doch so verstandt das
darbey. Das der drect vnd des volcks sünd am **Ezech. 334**
tag des gerichtis den pfaffen furzogen vnd ver
wissen werden.

Vnd yhr werdt ynnen / das ich dis ge
Bot zu euch gesandt hab / damitt es meyn
pund sey mit Leui / hatt der **HERRE** Je
Baath geredt

Meyn pund ist mit yhm eyn pund des
lebens vnd des frides geweest. Ich hab ihm
auch die ding vmb der forcht willen geben.
Vnd er hat mich geforcht / vnd er ist vor
dem angesicht meynes Namens zuschla
gen worden.

Der warheyt gesetz ist ynn seynem man
de gewesen / vnd ynn seynen lefftzen ist keyne
schuld erfunden worden. Er hat vor mir
ynn frid vnd billigkeyt gewandert. Er hatt
auch vil von der Gotlose bekert.

Dem des pfaffen lefftzen werden die
kunst behalten. vnd sie werden das Ge
D iij setz von

vij

setz von yhrem mund erfordern. Denn er
ist eyn Engel des **HERREN** Zebaoth.

Ihr aber seyt von dem weg abgetreten
vnd yhr habt vil ynn dem gesetz verergert.
Ihr hat den punt Leui zubrochen / spricht
der **HERR** Zebaoth.

ix

Vnd ich hab auch euch verachtlich vñ
nidderrechtig gemacht allen völcern vmb
der vrsache willen das yhr meyne weg ni-
cht behalten habt / vnd yhr habt personen
ym gesetz angesehen.

xiii

Vnd yhr werdet ynnen) Der **HERRE**
spricht also. Nun loset yhr Pfaffen / wenn ewer
verachten am tag des vrteyls aller welt offenbar
wird / alda werden ewer augen ynn der peyn auff
gethan / Denn so werdet yhr es erst erkennen / sind
temal yhr doch zu diser zeyt / ynn dem man sich
Bessern solt / vor ewerer Blintheyt / nicht wollen er-
kennen / wie gros vnd was es doch fur eyn sünde
sey / die sünd ewrer gotlosen ehrgeyzigkeyt. Was
gilts yhr werders denn zumal erkennen was ich
gebotten hab / ob ich hab geheysen platten sche-
ren / odder ob ich hab geheysen zeytlich gut ver-
achten.

Item ob ich Befolhen hab lange vnd pracht-
liche kleyder tragen / odder das man mit den kley-
dern des liechts vnd der Barmhertzigkeyt bekley-
det sey.

Geltt

Gelt yhr werdet denn zumal ynnen / ob ich
so Bñlerische liedlin habe geheysen singen / odder
ob ich geystliche geseng gebotten hab / vnd ob ich
vom Baumöl / odder vom öl des geysts geredt ha
be. Denn so werdet yhrs mercken / ob ich etwas
von ewrer eytelkeyt odder warheyt geboten hab.
Warlich yhr Pfaffen must denn zumal bekennen
das ich nu gar keyn werck der Barmhertzigkeit
hab lassen surgehn / vnd das ich alleyn darauff
gesehen hab / damit ich euch ynn ewerm ampt vñ
pundt behielte / auff das ich nicht pundtbrüchtig
an ench würd / den ich vorhin mit Leui / das ist /
mit Aaron dem ersten pfaffen / welcher der fürne
mest des geschlechts Leui was (odder mehr mit
dem Phinces wie es sich naher erfindt (gena
cht hab.

So hebt der Prophet Maleachi hie an zu er
zelen welcherley Pfaffen yhm Gott erwelt hab /
denn bey der warheyt / die Ceremonien odder die
opffer erlustigen yhn nicht. Gott vnser Herr er
frewet sich der vernunfftigen opffer / das ist / er
wil das yhm das volck zu werde gefürt mitt der
lehr vnd mit dem leben der Pfaffen. Vnd hiemit
auch das ansehen der Pfaffen bey dem groben
volck dester grösser were / hat sie Got mit schöner
zierlicher bekleydung gezieret / Na er hatt auch
dennoch die kleyder der gestalt angeordnet / das
sie die Pfaffen yhrs ampts erynnerten. Was be
deuten die zwelff Edleyn steyn anders ynn denē
die namen der zwelff geschlechten gegraben wa
ren / weder das sie yhnen der menschen selen vber
vnd vor allen dingen liessen Befolhen seyn.

D v Warumb

Opffer
dich selbs
auff mitt
ernst / das
gefellet de
Vater.
Rom. 12.
2. Mo / 28

Bedeut
tung des
Pfaffen
kleyds ynn
Alten Te
stament.

Warumb stundt dauor am Brustplatz geschrie
 ben/offenbarung vnd warheyt. Stund es nichtt
 dauon geschrieben/das die pfaffen das volck vñ
 derweyten/vnd yhm nicht yhr eygen guttdün
 cken/sonder die warheyt offaet. Was wollen
 doch die granadt oppffel vnd die guldenen schel
 len vnden am rock weder das sie mit dem geruch
 te eyns fromen erbarn lebens/vnd mit dem klan
 ge des predigens dem volck eyn lust machten.
 Was thet das gulden Blech dauor an der styen/
 ynn welchem der höchst Nam des **HERRN**
 Gottes **יהוה** Adonai steht/weder das die
 pfaffen alleyn die ehr Gotes solten suchen. Nu
 schaw die ding allsamen Bedeuten vnschuld. Nu
 wirdt es ye spötlich seyn/so man eyn Affen mit
 solchem gewand bekleydete wellichen allen pfa
 ffen gleych sein/die nur namens vnd bekleydung
 halb pfaffen seyn. Noch so hatt das gesetz den
 pfaffen ynn den dingen allensamen nicht volko
 met / Gott geb wie reyn sie ymmer erscheynen.
 Das yhm also sey/so hat Aaron selbs seyne hend
 de da sie das kalb machten/vermasiget/ Vnd yhr
 feyner ist der doch nicht aus vnwissenheyt gesün
 digt hab. Dartzu ist der eynig Christus der ware
 priester gewesen.

Affen pfa
 ffen.

Exod. 32.
 Heb. 7. 8.

Mein pund ist mit 2c.) Wenn man eyn
 pündtnus macht so sagt ytweder teyl etwas zu/
 deren die den pund machen. Also ist hie auch.
 Gott sagt vns zu ym pund/leben vnd freid/ Dar
 gegen erwartet er von vns forcht/eyffer/warheit
 vnd gerechtigkeit. Man vermeynt Gott rede
 hie vom

Hie vom Phynees / von welchem auch ym Psal psalmo.
men geschriben stehet. Phinees stund vnd 105.
die straff hort auff. Denn wie man am iij. Buch 4. Mo. 25
Mose lisset. Phynees eyn sohn Eliezer des sohns
Aarons hat meynen zorn von kindern Israhels
abgewend / denn er ynn meynem eyffer bewegt
worden ist widder sie / damit ich kinder Israels
ynn meynem eyffer nicht selbs anstilgete. Hie
rumb / sprich du zu yhm. Nim war / ich gib yhm
den frid meynes punds / vnd es wird eyn ewiger
pund des priesterthumbs mit yhm vnd mit sey
nem samen seyn / denn er hat vor seynem Gott ge
eyffert / vnd er hat das heuptlast der kinder
Israels abgelegt.

Phynees fürchtet Got / vnd darumb was er Besich die
mit eyn anseher der personen. Das es also sey / so prediget
was der den er erstach der oberst vom geschlecht hiebey.
Simeon / vnd sie hies Cossi eyn tochter des edel
sten Fürsten der Madioniten. Man sagt / Phy
nees hab ob drey hundert yar gelebt / vnd er hab
geweret bis auffer das Gabaa zerstört worden
sey. Darumb list man ym buch der Richter al
so. Zur selben zeyt da die Arch des punds des Im buch
ZERKEL was / vnd Phynees der sohn Eli der Rich
ezer des sohns Aarons / der was eyn vogt des ter. am 20
hauses. Andern Pfaffen die dem Phinees nach Capitel.
geschlagen haben / ist auch langes leben geben /
denn von Aaron her / bis man den Tempel ge
bawet hat (als Josephus dauon schreibt) seyn
mit mer den xij. am pfaffen ampt geweest / vñ alle
vom ge

Durch den vom geschlecht Narons. Got verheyst auch sonst
glauben/ allen warhafftigen Pfaffen/ frid vnd leben/ denn
frid vnd le sie die zwey stück durchs vertrauen an Christum
ben. erlangen.

Rom. 5.

Ich hab yhm auch zc.) Ist der synn. Ich
hab dem Phynces leben vnnnd frid geben / nach
laut meynes zusagens. Ich werds auch seynem
samen geben/ ya so er ym pund besteht. Darge
gen hat mir Phynces forcht geben. Nu Got der
sagt drey mal/forcht/das ist / ehrerbietung / die
der kinder forcht ist/damit er eyn hochtewre got
seligkayt Bedeutte/so von den Pfaffen erfordert
wird. So nu die Pfaffen Gott keyn ehrerbieten/
Esaye. vlt lieber wo solt sunst ehrerbietung seyn. ye frömer
vnd gotsforchtiger eyn yeder ist/ye mehr er yhm
fürcht vnd sich demüttiget. Es rastet auch der
heylige geyst alleyn auff yhenigen so ob Gottes
worten ersittern.

Unsere Lateyner lesen obgemelten Vers al
so. Ich hab yhm die forcht geben / vnnnd er hatt
mich gefürcht. Hiemit sie auch anzeigen/die forch
te Gotes eyn gabe Gotes seyn/wie es denn ya ist
Ursach/das fleisch kan Got nicht fürchten/es sey
denn von Got gedemüttigt. Es hat eyn entsitzen
Des gefelt ob der peyn/aber keyn forcht Gotes ist da / denn
dir der wil es vertraut Gott nicht/die ware forcht Gotes ist
Gots nitt. nicht on vertrauen/odder on den glauben. Also
habens auch die lxx. vertolmetscht ym Kriechen/
Ich hab yhm mit forcht zuseforchten geben.

Vnd er ist vor dem zc.) Man spricht der
mensch

mensch sey zurschlagen von wegen grosser forcht
Denn so offt der gotselig mensch den namen vnd
die Glori Gotes erkent / so offt furcht er yhm / wel
ches zwar auch die Engel thun / die yhre ange
sicht vmb verehrung willen / mit den flüegeln
vberziehen.

Esaye. 6.

vi.

Der warheyt gesetz ist ynn seynem) Er
redt also / Phyneas / mit dem ich eyn pact gema
cht hab / was eyn auff recht man / er was nicht ein
heuchler / er redt auch nicht anders mit dem munt
weder er am hertzen hat. Er leret warhastige
ding / vnd recht / vnangesehen die personen. Er
hiele sich nicht anders mitt dem reychen weder
mit dem armen. Aus dem entspringt / das alle
yhenige des Pfaffen ampts vnwirdig seyn / so
vmb forcht willen der menschen / eyntweder lieg
gen / odder doch die warheyt verbergen / vnd per
sonen ansehen / wellichs hie vom propheten eyn
schuld der leffzen genent wird. Wie nu Phyneas
eyn tapfferer man ym götlichen eyffer vnnnd ynn
der warheyt was / also ist er auch eyn liebhaber
des frids geweest / welchs Paulus von eym yeden
Bischoff Gotes erfordert / das er nicht zentisch /
noch zornmütig / sonder freidsam sey. Vnd wie
wol das gemeyn volck miteynander / nicht auff
der rechten stras wandelt / so sol doch nicht dest
weniger der Pfaff alle vnschult behalten / vnnnd
sol also geschmückt mit denen tugenden alle yrr
gehende / von der heuchlerey vnd von der falsch
erdachten geystligheyt / widder auff die Ban ley
ten.

Da merck.

Der leffz
schuld ist /
mitt d war
heyt gang
len.

1. Tim. 3.
Titum. 1.

Denn des

Gottes
wort ist dz
Schwert.
Ephe. 6.
Esai. 49.
2. Tim. 3
Titum. 1.
Der rechte
Pfaffen
Character
Osee. 4.

Denn des Pfaffen leffzen) Man sol das
volck zu Gott füren/aber nicht mit dem Schwert/
nicht mit peynungen/nöch mit eyniger würerey
O we neyn/wo mit denn. Mit dem WORT
Gotes/welchs wortes kunst den pfaffen darumb
Befolhen ist. Auff die weys rhümet Paulus den
Timotheum Adas er von iugentt auff heylige
Schrift gelehret hab/die yhn tauglich machen die
sünder zu straffen. Paulus wil auch / das Titus
ynn besonder leermchtig sey/die widderbellen
den zu vberwinden. Daher aus kömpts/das yhed
nige das Priesterliche zeychen nicht haben / die
der erkentnis des gesezes mangeln. Osee hatt
geredt / Von wegen das du die kunst von dir ge
stossen hast/wil ich auch dich von mir stossen /
das du mir nicht solt an das Pfaffen ampt kom
men.

Welcher nu mit solchen gaben der gottselig
kreyt der forcht Gotes/der warheyt/der gerechtig
kreyt der senffte vnd der tapfferkreyt/ ya auch der
kunst/geziert ist/ O der wird zumil höhern ehren
kommen/denn er wird gleich werden eym En
gel des HERRN Sebaoth. Na er wirdt ni
cht nur dem Engel gleich/er wirdt selbs / selbs
eyn Engel seyn. Warumb. Eben darumb/ das
Gott grosse wunder durch yhn wirckt. Darumb
so sey der Pfaff eyn Engel/das ist er sey ein Gott
des HERRN Gottes/nicht des Keyfers/
nicht des Papsts/nicht des Teuffels/nicht der
menschen. Neyn/neyn. Er sol das yhenig so er
von Gott empfangen/leren wie eyn Engel. Ge
rad also werden auch die Bischoff ynn der offen
barung Joas

barung Joannis Engel geheysen. Also sagt Apo. 2. 3.
auch Paulus / das weyb sol yhr hare bedecken / 1. Cor. 11
ymb der Engeln willen.

Yhr aber seyt von dem weg zc.) Er keret
sich widder auff die straff / sagende. Yhr sprich
ich / werdt denzumal am gericht erkennen / welch
er würdigkheyt yhr verfelet habt / vnd wie ferr yhr
von ewrem ampt gewesen seyt / da yhr euch allein
der Ceremonien / der tytlen / vnd ewrer pfründen
habt lassen vernügen.

viiij.

Yhr habt keyn liebe weder zur warheit / nach
zu fride / noch zur Billigkheyt gehabt. Yhr habt
auch weder der kunst noch der Barmhertzigkheyt
geachtet / auff welchem weg denn ewre fordern
hereyn getretten seyn. Yhr habt auch die verfelo-
ten nicht widderumb auff die Ban gewisen / Yhr
habt die gehenden vnd die stehenden / mit erger-
nis ewers schendlichen bübischen lebens verhin-
dert / Vnd darumb so habt yhr Paffen den pund
zum ersten an mir gebrochen. Yhr yhr habt yhr
vnnütz gemacht. Ich kan auch nichts finden das
ich von euch des punds halb verhoffen möge /
vnd darumb so wil ich auch gerad euch verschöp-
ffen.

Qui sum
doctor / et
possessione
fungor.

Am fünfften Buch Mose hastu klerlich vom
pund Leui geschrieben also / Vnd zu Leui sprach
er / Deyn volligkheyt vnd deyn liecht sey nach dey-
nem heyligen / den du zu Massa versucht hast /
mitt welchem yhr zacketet Bey dem zackwasser.
Mer zu

S. Mo. 33.

Wer zu seynem vater vnd zu seynen mutter sprich
cht/ Ich kenn euch nicht/ vnd zu seynen Brüdern/
Ich weys nicht von euch/ vnd die nichts von yho
ren finden wissen/ dieselbigen haben deyne rede
Behalten/ vnd deynen pund bewaret/ vnd deyne
recht o Jaacob/ vnd deyn gesetz o Israël/ die wer
den rauchwerck fur deyne nasen legen/ vnd gan
ze opffer auff deynen altar zc.

Z. Pet. 2. Du kanst hie durch dise wortt Mose sehen /
das der **HERR** weder heuchlerisch/ noch vnged
lert Pfaffen haben wil/ er mag auch der Pfaffen
nicht/ die da personen ansehen. Na/ so gantz vnd
gar sol keyn ansehen der personen bey yhnen seyn
das sie auch yhren eygnen vater vnd mutter/ yho
ren selbs finden nicht verschonen sollen/ da man
die warheyt bekennen/ vnd da man vrteylen sol.
Hie werden die gleyssner offentlich getroffen / die
mit dem **WORT** Gotes eyn gewerb treyben /
vnd die da nicht aus auffrichtiger meynung/ der
gestalt mit Gotes wort vmbgehn/ als ob sie vor
dem angesicht Gotes ständen/ sonder alleyn her
aus plaudern das den menschen wolgefelt.

Es kömpt
yhn wol /
so bleybēs
im nest vñ
treiben an
der aus.

¶ sie wissen seyn auff welcher partbey die
Fürsten stehn vñ die schweren taschen haben/
vnd die gewaltigen. ¶ die heuchlerischen pre
dicanten künden frey wissen/ wo her mehr zeyt
lichs gewins vñ mindere geserden kommen.
Da verachten vnd verdämen sie das klein heuff
ley Christi/ das gern die warheyt hörte / als ob
sie ketzler vnd vor Got eyn grewel weren die gute
ten armen Christen. Sie tasten etliche laster so
lind vnd leys an/ das man vermeynt sie rümtens
erst.



erst. Sie stehn der warheyt kalt bey / das man sie
dafur helt / sie haben die warheyt verschmecht. **Des genio**
Sihe / Got der erfordert von den waren Pfaffen / **ssen sie der**
ein auff recht redlich leben vnd lere mit der kunst **panct gete**
vnd eyffer / vnangesehen aller personen. Der and
dern dingen achtet er nicht eyner schlehen werd.

Vnd ich hab auch euch verachtlich) Also **ix**
wil er reden / Schawet yhr Pfaffen / Yhr werett
nicht minder ersam gewesen weder die Engel /
aber darumb das yhr von meynem weg / von der
warheyt / vnd von der barmhertzigkeytt / nichts
wissen / Vnd darumb das yhr Pfaffen also auff
die personen eyn auffsehen habt / Da verschonet
yhr aller deren die euch gaben geben / wer euch
aber nichts geben wil / vber den werdet yhr zor
nig. Seyt yhr bey den furnemen / so seyt yhr scho
erschrocken / Seyt yhr bey den notleydenden / so
seyt yhr stolz vnd rauch. Vnd dis ist nicht eyn
vnzerschrentz gantz gericht Gottes richten / hie
rumb alle welt wissen wirdt / das nichts scho
ders ist / weder yhr heuchler.

Dise schnddigkeyt wirdt auch so man das
EVANGELIUM reyn vnd lautter predigt
offenbaret. Wer sihet nicht / das nichts verecht
lichers ist weder die Jüdischen Ceremonien.
Wer ist geystlich der doch nicht eyn grewel habe
ob den vngelerten vnd gotlosen / der seynen eyg
nen pestilenzischen geyster so freuenlich mit gro
ssem geschrey fur Gottes wort ausgeben darff.
Got gebiet allen richtern eyn recht gericht zurich
ten / vnd das sie feyn gaben nemmen noch perso
nen ansehen

nen ansehen. Unser eyniger Christus / hat alleyn
 2. Mo. 23. das lob eynes vollkommenen Pfaffens / yhm allwe
 5. Mo. 26. ge on mangel erfüllt. Christus hat auff die perso
 Esa. 1. 33. nen keyn auffsehen gehabt. Er ist nicht eyn lüg
 Miche. 3. ner noch vngerecht gewesen / er hatt das gesetz
 Hebre. 7. wol gewust. Er ist vnuermackelt / vnschuldig /
 Coloss. 2. vnd auffrecht gewest. Na ynn yhm ist der schatz
 Luce. 9. der weysheyt vnd der kunst Gottes vergraben.
 Mat. 17. den last vns hören / suchen vnd yhm nachuolge.

k. Haben wir nicht all eynen Vater? hatt
 vns nicht all eyn Got erschaffen? warumb
 hat denn eyn yeder ym seynen Bruder ge
 sundiget. damit er den bund vnserer Väter
 vermackelte?

ki. Juda hat gesundiget vnd eyn grewel ist
 ynn Israel vnd Hierusalem geschehn / den
 Juda hat die heyligung des **HERREN**
 verwustet die er geliebet hat vnd hat yhm
 vermahelt eyns frembden Gottes tochter.

kij. Der **HERR** wird den man verschney
 den der es thun wird / der da aufferweckt
 vnd entspricht von dem gezelt Jacob / vnd
 die dem **HERREN** zebaoth opffer auff
 opffern.

kij. Vnd dis hast du auch gethan. Die wey
 Ber bedecken

Der Bedecken den Altar des **HERR**
mit seuffzen vnd mit weynen / also das ich
nicht mehr die Altar sehen mag noch die
wolgefallenden opffer von ewerer handt
neme.

Vnd yhr habt geredt / warumb? Dar-
umb das der **HERR** zwischen dir vnd
dem weyb deyner iugent bezeugt hat / die du
beschiffen hast / denn sie ist deyn gesellin /
vnd eyn weyb deynes pacts.

xiij.

Es hats der eynig nicht gethan / vnd er
hat die völle des geysts / vnd was thet der
eynig? Er sucht den samen Gottes / damit
yhr ynn ewerm geyst bewaret wurdet / vnd
bey dem weyb ewerer iugent / damit nye
mands sundige.

xv.

Bistu yhr feynd? so lasse sie / hatt der
HERR eyn Gott Israels gesagt / vnd so
wird sie die gewalt sampte bedecken auff
seynem kleyd / hat der **HERR** zebaoth ge-
redt / vnd yhr werdet ynn ewerm geyst be-
waret / vnd yhr werdet nicht sundigen.

xvi.

¶ ij haben

p.
1. Esdra.
10.
Haben wir nicht all eynen Vater? Nun
strafft er die Pfaffen vmb eyn andre heubtsund/
die zwar greulich ist/nemlich das sie yhre eygne
weyber vber alle mas vnmüttig vnnnd traurig
machten/wie wir ym Esdra lesen/ denn sie no-
men frembde außlendische weyber / vnnnd hetten
aber vorhin fromme erbare Israelitische weyber
vnd von wegen des lasters strafft er sie sagende/
Haben wir nicht alle eynen Vater? & versteht den
den Jaacob/denn wir alle von Jaacob hie seyn
es sey gleych weyb odder man/so seyn wir all ge-
schwister. Warumb seyn wir denn den Brüdern/
deren schwestern vnd töchtern wir vnbillichs be-
weyssen/ vberlegen? Vnnnd spricht widderumb.
Gleuben wir nicht all ynn eynen Got der vns er-
schaffen hat? Vnd er ist eyn warhafftiger Gott/
nicht wie die außlendischen Götter/ die nicht Götter
seyn. Noch nichts dester weniger so habt yhr
Pfaffen/weyber aus den außlendischen genom-
men/die da götzen knecht seyn/yhr habt auch ewi-
ger vordren pundt nicht gehalten/die aber yhre
hausfrawen ynn ehren hielten vnd schön mit yhr-
nen vmbgingen/wie denn am ersten Buch Mose
steht. Zwar Abraham da er von Sara noch kein
kind/hat kein andre genommen/ Bis yhm solchs
Sara seyn hausfraw vergundt / vnnnd zu yhm
sprach. Gee hin zu meynen magt/ob ich villeycht
von yhr möcht erbawt werden. Darzu / Isaac /
ob wol seyn eweyb Rebecca eyn zeytlang vn-
fruchtbar was/hat er dauon nicht gerad eyn an-
dere genommen. Ja Jaacob hat auch nicht onn-
verwilligung seyner eweyber die magt bescla-
ffen /

1. Mo 16.

ffen / Bis sie yhms geben haben / vnd dis neht der
Prophet hre den pund vermackeln. **3. Mo. 21**
Oder vil /
leycht mehr dises so am iij Buch Mose den Pfa
ffen gesagt ist / das sie kein huren noch keyn gemei
ne diernen / noch eyne die von yhrem man geschet
den were / zum Leweyb solten nemen / Vnd ge
beut dem obersten Pfaffen das er eyn iunckfraw
zu eyner hausfrawen neme / keyne Witwe / nicht
eyne gescheydne / nicht eyne eyns anderen gesch
lechts / sonder eyn tochter von seynem volck / dar
mit er den stam seynes geschlechts nicht vnder
das gemeyn volck / seyns volcks vermengete. Hie
bey kanstu yetz sehen / wie yhenige so ganz aus
der art schlugen / so auslendische weyber nomen.
Das geschlecht Jehuda sampt andern zu Iheru
salem sundigeten auch ynn solchen / hierumb gro
ffert er die sund / das sie die heylig stadt vnd das
heylig geschlecht Juda nicht ynn ehren gehalten
haben.

So er hie ym text spricht / Die heyligung des
HERREN heyst er die ehe des mans vnd des weybs also. **Gene. 1.**
Ursach / Es ist vom **HERREN** ge
botten das der man seynem weyb anhangen. Isra
heln aber ist geboten fur all andere volcker / das
es heylig sey / denn seyn Gott sey auch heylig / der
halben es yhnen nicht gebürt allerley weyber zu
nemen / wie den Heyden. **Ero. 22.**
Sihe spricht der pro
phet / die Pfaffen vermackeln den heyligen selbs /
das ist / die heyligung / wer steht die tochter Isra
hels / vnd furen andere hereyn / die sie zu gözen /
oder Bild eherung möchten leyten. **Leuit. 19.**
Phynees hat nicht der massen gehandelt / mit dem Got ein
Deut. 7.
E phe. 1.
1. Petri. 1.
Num. 25
E iij pact get

pact gemacht hat. Meyn er/ Er hat wol den got
losen Samri erstochen/ aber dise pfoffen schla
hen nit dem Phynees/ ya wol dem Samri nach.

14.

Der HERR wirdt den man 2c.) Er
spricht das werde die straff der sünd seyn / das
ym haus solcher geyley menner/eyn so grosse öde
seyn werde / Also das keyner lebendig darvon
kumpt. Item/ Es werde nyemands verhan
den seyn/der dem ruffenden ym haus entspreche.
Darumb spricht er/ dem so vmb der todten wil
len aufferweckt/ die man sagt / das sie schlaffen /
wie ynn Psalmen steht / das ich nicht villeycht
ym tod entschlaff. Das ist eyn wol verdiente stra
ffe. Warumb? Darumb das dis die frucht der
vermahlung ist das man kinder gewinn. So ab
er yemands die Ehe vermactlen/ die beschulden
ymb Got/ das sie auch der frucht beraubt werde.

Psal. 12.

Der ver
mahlung
frucht.

Jonathas der Chaldeyer legts aus/ der sohn
vnd sohns sohn/ wellichs eben auff die meynung
reycht. Die Lateyner legens geschicklicher aus.
Nemlich/ Den leermeyster vnd den iünger. Wen
aber eyner so ganz vngeschickter pfaß seyn
würd/ also das er keinen sohn vberkeme/ die doch
eyntweder lereten odder selbs lernten/ odder op
fferten/ wellichs denn ym Onia mitt dem zuna
men Menelaus erfüllt ist/ der ynn Beroa vmb
kam/ vnd Joachim/ der auch aus dem geschlecht
Aarons / aber nicht aus dem geschlecht Onie
was/ ward an seyner stadt oberster priester/ nach
dem aber vnd Joachim drey yar oberster prie
ster gewesen/ da hett er nicht nñ keynen nachkom
men an

men an seyn stat aus seynem geschlecht gehabt/
sonder die stat hat sibem ganze iar feyn obersten
priester gehabt. Dergleychen ist auch dem Aris-
tobulo feyner aus der Machabeer geschlecht an
seyn ort gestalt worden / aber sonst nichts denn
schlecht vnachtbar leut / die yrgend aus den ge-
meynen pfaffen. Es ist feyn / das er das haus
Jacob selten heyst / denn Jacob ist ynn dieser
welt eyn pilgerer gewesen. Darneben wirdt
auch der feyg mutwill den man braucht ynn er-
bauung der heuser / von dem propheten getro-
ffen.

Beschaw
dich hie.

Vnd dis hast du auch gethan.) **Dymas** **riß**
gest auch also lesen / Zum andern / so hast du auch
dis gethan. Zum ersten spricht er / habt yhr hie-
rynn gesundiget / das yhr gebrechlig opffer geop-
ffert habt. Rezund thut yhr nicht minder sünde
ymb ewrer vnarmhertzigkheyt willen / mit dero
ewre hausfrawen vbel gehalten werden. Welche
so gantz durch euch Beiamert / das sie seuffzen /
weynen vnnnd flagen / das sie mit yhren threnen
die altar abwaschen. Vnnnd Gott mag ymb der
threnen willen die altar nicht gesehen. Hierumb
Gott vnser gebet nicht erhören wil / wir versönē
vns denn vor vnd che mit vnserm nechsten. Ist
war. Na / Wievil ist denn die vneyngkheyt zwi-
schen weyb vnd man fur Gott eyn gewel. s

Lis Pau-
lum / wie
du deyn
weyb hal-
ten solst.
Epesu. 5.
vnnnd Col
loss. 3.
durchaus.

Ob mir denn gleych schon (spricht er) die
gaben angemen vnd wolgefellig weren / so mag
ich yhr doch nicht / denn sie werden mit bluttigen
vnd raub begirigen henden aufgeopffert / Es
E iij mag auch

mag auch alleyn die vnbarhertzigkheydt der gemitte Blutig hend machen.

liij.

Der gott
los wil
kurtzumb
nicht wid
der Gott
gethan ha
ben.

Gene. 1.
Pro. 19.

Prove. 5.

Vnd yhr habt geredt) Die gleysner spre
chen/yhr schuld damitt allweg entschuldende.
Warumb werden vnser opffer nicht angenom
men vmb vnser weyber willen. Was ist das so
eyn scheutzliche fund / ob doch schon eyner seyn
weyb erzurnet. Ist der man nicht des weybes
heupt. Ist sie nicht vnder des mans gewalt. &c.
Nu so gibt er antwort drauff vnd leret/wie vley
ssig vnd ernstlich Got beuolhen hab / den glau
ben ynn der Ehe zu behalten.

Zu dem ersten / Got ist der eynsetzer der Ehe/
vnd hats auch ym paradays eyngesetz / vnd bey
der warheyt/welchem eyn rechtsinnig weyb zu
handen stößt / dem kömpt sie aus der gab götli
cher barmhertzigkheyt.

Zum andern. Du wirst Gott zu eym zeugen
widder dich haben.

Zum dritten. Ist auch schwer / das dir ynn
der iugent eyn Israhelitisch eueweyb beuolhen ist
die du ytzund verachtest / Darumb das yhr die iu
gent anhebt zuuergehn / derhalb auch dieses eyn
treffenlich laster seyn wird. Es were dennoch
geringer so du doch eyn ander Israhelitisch weyb
zu dir genommen hettest. Salomon ynn seynen
sprüchen rümpft das weyb der iugent mitt süßen
lieblichen Worten / sagende. Gesegnet sey deyn
Brunn / vnd bis frölich mit dem weyb deyner iu
gent / Lieblich ist die hind / vnd vberaus holdse
lig das Rech / las dich yhre lieb allzeyt settigen.

Yhre

Ihre Brüſt werden dich alzeit truncken machen /
ergetz dich alweg ynn der liebe. O meyn ſohn /
warumb leſt du dich von eyner frembden verfür
ren. Warumb leyſt du eyner andern ynn der
ſchos. ⁊c. Nu wolte Got das Salomon ſeyner
eygnen wort eyngedenck geweſen were.

Es hats der eynig nicht gethan ⁊c) Zu xv
dem dritten ſpricht er / Schemet euch doch / das
yhr ſo gar aus der art ſchlahet. Schau / Abra
ham / ob wol er den geyst Gottes reychlichen ge
habt / hat er den fleyslichen Begirten nicht nach
geuolgt. Das ers aber gethan / iſt darumb Geſche
hen / damit er den ſammen hinder yhm verliesse /
wie yhm denn Gott gebotten hat / Wachſet vnnnd 1. Moſe. 1
werdet vil. Etliche leſen obgeſagten vers ynn
fragweys / als ob yhm die gotloſen entgegen wer
ffen / ſprechende. Hat Abraham nicht auch der ge
ſtalt hausgehalten / vnnnd iſt dennoch eyn heylig
man geweſen. Aber der heylig Abraham wirdt
von dem Propheten durch den heyligen geyst
entſchuldiget das er den ſammen Gottes geſucht
hab / ſintemal er doch keynen ſammen von Sara Gene. 16.
ſeynem eweyb gehabt hab. Dennoch hat er Sa
ram nicht vnnmutig noch zornig wollen machen /
die ſeyn eweyb was / denn er mit wiſſen vnd wil
len Sara zu der hausmagt Hagar gangen iſt.
Vnd darumb / ſoltet yhr den geyst Bewert / vnnnd
am Abraham eyn vorbild genommen haben /
damit yhr nicht widder ewre eeliche hausfrawen
ſündigten.

Biſtu ihr ſeynd) In dem vierden ſpricht xvi
Er / Nu

Deute. 24 er / Tu schaw / seyn die hützen der Begirten so
Math. 5. starck. Wolan / so hastu eyn andre ertzney / die
Got durch Mosen vmb ewerer herte willen nach
gelassen hat / Das ist dise / Nym vnd gib dem er
sten weyb eyn scheydbüchlen / als denn so nim ein
andre / damit auch deyn vordrigs weyb / sich den
den sie lieb hat vermahle. Du thusts aber nicht /
du behaltest sie bey dir / vnd bist yhero dennoch
von hertzen abhold. Dis weyb (welches der pro
phet hie auff hebreysch **חַמָּס** hamas / zu
deutsch eyn gewaltige / odder eyn raub nennet /
das ist / yhenige die der man mit gewalt bey sich
Behalt) wird sich auch auff seynem fleyd Bede
cken / verstandt / eyns andern mans den sie so fast
hertzlich lieben vnd an yhm hangen wird / eben
wie das fleyd den leyb deckt / dieweyl sie dir doch
so gar vnwerd ist.

Lirannus legt disen vers also aus. Die sünde
wird offenbar eben wie eyn ding das man oben
auff eyn fleyd legt. Aber vorgemelte auslegung
reympt sich Bas / Denn darumb wird das weyb
eyn gewalt sampte odder eyn raub geheysen das
sie mit gewalt behalten wird. Man findet dar
nach etliche leerer die dis ort gantz auff eyn geyst
lichen bedeutlichen syn auslegen. Ursach halb /
das des glaubens gesetz so Got den Pfaffen zum
ersten als eyn weyb der iugent / Befolhen hat / mit
grossen vleys zu leren sey / denn Abraham habs
auch gehalten. Nun aber / so wird der Ceremoni
en vnd wercken gesetz auch hereyn gefürtt / ym
welchs man vertrauen hat / vnd dieweyl man
vertrauen

vertrauen ynn die Ceremonien vnd in die werck
setzet/ so spricht man denn/ die geystliche Ehe sey
gebrochen/ welches zwar nicht one verdries des
vorigen weybs/ das ist/ des glaubens geschicht/
Denn so das heyl aus den wercken ist/ so kömpts
nicht vom glauben. Daher kömpts denn/ das die
glaubige so das vertrauen auff Got gros macht
en von den werckleren vnterdrückt werden. Wel
cher gebet demnach so lang nicht erhört wirdt/
Bis sie mit denen/ die den glauben reyne vnuer
mischet leren/ widderumb eyns werden.

Ro. 3. 4.
Gala. 3.

Ihr habt dem **HERRN** ynn ewe
ren reden arbeyt geschafft / vnd yhr habe
geredt. warynn haben wir ym arbeyt ge
schafft. Inn ewer red. Jeder der arges
thut/ ist den augen des **HERRN** gutt.
Vnd er hat eyn wolgefallen an denen. Ob
der wo ist der Gott des gerichtes?

xxij.

Ihr habt dem **zc.** Die ding seyn auch den
Pfaffen fürgeworffen/ ob welcher gottlosigkeit
yhrers diensts/ Gott eyn solchen gewel hat/ das
er spricht/ er sey seyn müd. Eben wie er auch ym
Jesaias red/ Ich hab geerbeytet/ das ichs gedul
det. Vnd dis ist eyn abgezogne red/ Als wie.
Also/ Eygentlich dauon zureden / wirdt Gott
nicht müd/ Aber denzumal so er ein ding durch
gedul

xxij.

Esaye. 1.

gedult vnd langmütigkeit lang gelitten hatt /
die doch wol straff mit yhrer schuld beschuldiget
hätten. Vnd das er sollich leut nicht mehr leyden
wil / so sagt er / er arbeyte. So wil er nu also re-
den / Ich hab mich lang genug mit euch gelitten.
Ich hab ewere gottslesterungen vnd vnnütze
wort lang genug gedult. Ich wil euch von mir
werffen / eben wie eyn muder mensch. Jesaias
sagt auch wie Gott die wortt der langen gebett
veracht. Vnn Summa / Die vilworttigen gebett
samt allem so one glauben geschicht / Belestiget
Got vnd macht yhn zornig. Denn er wird durch
etliche pröcer mehr verspottet weder gerümpft.
Zie aber an disem ort / strafft vnd schildt er die
gotlosigkeit selbs.

Vnd yhr habt geredt re.) Gerad vnd
eben wie Judas gern verborgen gewesen were /
fragt / Herr Bin ichs. & also entschuldigen sich die
gleysner auch alweg / denn sie sich selbs vmb eu-
serer werck willen für frum halten. Zierumb
sprechen sie hie / Wie ist yhm denn. & dieweyl wir
doch tag vnd nacht mit deynem lob vmbgehn /
vnd vnser hend gegen deynem heyligen Tem-
pel auffheben. & Lieber warumb helte man vns
denn für Gotes feynd.

Sie lesterten Gott nicht offenberlich / sunst
hätten sie sich freylich nicht entschuldiget. Noch
nicht dester weniger werden sie vmb der gotsle-
sterung willen yhrs hertzens gescholten / darumb
das sie eytel vnd los der forcht Gottes waren.
Sie verleugnen auch götliche fürsichtigkeit vnd
gerechtigkeit. Vnn

Vnn ewer red ic.) Ist die meynung. Da
rumb das yhr ynn ewern hertzen redet. Eyn yea
der der arge thut / der gefelt Gott / vnd wirdt als
fur from geachtet / der selbig hat vil zeytlich gutt
zuwerthun. Er ist frölich vnd selig. Herwidder
rumb / yhenige die das gesetz Gottes halten seynd
armutseliger weder sunst yemands. Got bekent
sie nicht / yhnen hilfft auch sunst niemands. Gott
hat die bösen lieber weder die kind. Vnnd dauon
ist bey Gott keyn gerechtigkeit nicht. Na es ist
auch also gar keyn Got. Denn wenn eyner redt /
Got sey eyn vngerechter Gott / der selbig verney
net auch eynen Gott sey. Da aber solche gotlose
gedancken ym hertzen wonen. Lieber was ist da
fur eyn gotseligkeit / odder fur eyn wirdigkeit
des priesterthumbs. Seyn nicht alle eussere
werck deren die also gedencen / lauttere gespött
vnd narrenwerck. Dergleychen stymmen der
heuchler kommen da offter ynn der schrift entge
gen / als am xcij. psalmen. Sie haben die Witte
fraw vnd das weysleyn getödt / vnd den frembd
ling haben sie umbbracht / vnd gesagt (die heuch
ler) der HERR wirds nicht sehen / der Gott
Jacobs wirds nicht verstehn. Vm Jesaia reden
sie also. Wir haben mit dem tod eyn pündnus
gemacht.

Esaye. 28
Lis Sapi
en. 14.

Sihe / yetzundt hast du / wie am leyb des
menschlichen geschlechts / von der fustolen / das
ist / von dem gemeynen volck / bis auff die schytel
das ist / bis zum priesterthumb hinanff nyrgendt
keyn gesundtheyt ist. Daher es nott ist / das wir
zu eyne

zu eym andern Pfaffen / damit wir heyl werden /
sichen. Nemlich zu dem / so nach der ordnung
psal. 109 Melchizedech eyn priester ist. Na zu dem der
heb. 7. 8. eyn König vnd eyn priester / der auch vnschul d
dig / reyn vnd barmhertzig ist / vnd den Gott lieb
hat zu Ihesu Christo vnserm Herren / von wel d
chem nu volgen wird / Denn es wird der prophet
vezund ansahen den wonn vnd lieplichfeyt des
Euangelions zu leeren.

Das Dritte Capittel.

Sihe ich send mey
nen Engel / vnd er wirdt den weg
vor mir bereyten. Vnd der H^{er}
den yhr suchet / wird bald zu seynem Tem
pel komen / vnd der Engel des Testaments
den yhr wolt / sihe / er kömpt / hat der H^{er}
K^z Zebaoth geredt.

Sihe / ich send ic.) Wolan spricht er / ynn
der zeyt ynn deren alle ding an Got verzweyffelt
vnd keyn besserung nyrgend ist / Vnd da die
vnfränkfeyt alle welt verheret hat / Schaw / denn
so werd ich den engel so vor mir her den weg be
reytet / senden. Es were widder Gott / so man
disen text erst nach Christo von eym andren En
gel wedet

gel weder von Johanne dem teuffer auslegt /
wie denn Matthens / Marcus vnd Lucas schrey **Math. 2.**
ben. Der des Herren vorlaufer von mutter ley **Marci. 7.**
be her gewesen / vnd eyn kurtze zeyt dem Herren **Luce. 7.**
vorgangen ist. Nemlich sechs monet. Dar
umb aber ist er eyn Engel geheysen von wegen
seynes vnschuldigen lebens / vnd der würdigkeyt
halb seynes ampts. Vnn dem das er dem
HERREN eyn vntadelich volck zubereytet /
hat er den weg zugerüstet / als er das volck mit
dem Sacrament der tauff vereyniget hat.

Da vnn also hat er das ampt eynes warhafftigen
phynees vnd Priesters gethan. Er hatt
nicht so grosse sorg gehabt vil Ceremonien eyn
zusetzen / als er gesorget hat gerechtigkeit / gotsel
igkeit / messigkeit / vnd die erkentnis Christi zu
predigen. Er rüstet den weg zu / vnd alles so
der gotseligkeyt am weg lag thert er hinweg / als
denn seyn / vnlaudere schwelgerey / sauffen / vnn
anders. Der hoffart hugel reys er hin. Des
misglaubens flut picklet heraus. Die thoren zeyt
licher sorgen / vnn anders das auch nicht mit
dem anfang des Christlichen lebens bestehen
mag / hacket er aus. Hierumb Jesaias warhafft
iglich auff yhn geredt hat. Eyn schreyende
stym ynn der wüste / Rüstet zu den weg des
HERREN / machet den steyg vnser **HER
REN** vnd Gottes ynn der eynde richtig / Eyn
yedes tal wirdt erhöcht / vnn eyn yeder hugel
wird genidert zc. vnd des **HERREN** Glory
wird gecoffenbart.

Isa. 40.

Serner /

Ferner. Diser tauffer ist auch eyn vorbild ge
wesen der predicanten die auch mitt dem wasser
des worts tauffen/welches allweg der zukunfft
Christi/der ym feur tauffen wirdt/vorgeht/ Vñ
er ist der ware Priester von welchem Maleachi
hie Bas naher redt.

Er wird bald zu seynem tempel kommen.)

Zwey ampt Christi. Zie werden zwey ampt vnser s obersten priesters
erzelet. Das erst/ Das er fur die fromen vñnd fur
die seynen bit/vñd sie yhrs gebets gewer. Das
ander. Das er die gotschelct aus grossen eyffer
ymbbringen.

Wo köpft denn die dritte zu
kunfft yns
Brot hin.
Luce. 2.
Joan. I.

Es seyn zwu zukunfften Christi/ deren er yto
weder eyn Pfaff/vñd richter seyn wird. Das ist/
Er wird gegen den seynen milte/vñd gegen den
widdersechern erschrecklich seyn. Ob wol gleych
der ersten zukunfft vil eyn andere ursach seyn
wird/weder der andern zukunfft. Denn er ist vi
len menschen zu eyner aufferstehung/vñd vielen
auch zu eym abfal/als Simeon vorgesagt hatt.
Die gegenwertigkheyte des vorlauffers was eyn
vñbetriglich anzeygung der ersten zukunfft Chris
ti/welcher erst naher kommen solt / Na er solt
auch von Johanne angezeygt werden/wie denn
heschehen/ als er saget. Schaw / das lamb
Gottes. Vñd das ist s so der prophet hie saget.
Er wird bald oder flux kommen/ das ist/so man
sich seyn nicht versihet / so wird er da seyn / wie
Joannes auch sprach/Sihe/er steht ynn mitten
vñder euch/den yhr nicht wisset. Er / da er mit
nach geuolgt/ist mir vorgangen/ Vñnd ich bin
nicht würdig

nicht würdig / yhm eyn schuch rimen auffzulösen /
Nes weyst du die zeyt ynn der Christus kommen
sol. Volget / erlern du auch das ort / an welchs er
kommen werd / Denn Christus kömpt zu seynem
Tempel / nicht alleyn zu seynem materlichen tem
pel der zu Jerusalem was. Neyn / sonder auch
zu seynem volck / welchs yhm Johannes zugerü
stet / denn das volck ist eyn lebendiger tempel Go
tes / ynn welchem Gott wonet. Ynn dem wird er
eyn warer priester erkand / das er zum Tempel
kömpt / N zu seynem eygnen Tempel.

Alle andre Pfaffen seyn nur bedeutlich pfaffen
vnd knecht / Aber Christus ist der warhafftig pri
ster / ya auch eyn Herr des tempels. Das Jüdi
sche volck was dazumal eyn Tempel Gottes / da
Gott ynn yhm wonet / zu welchem er auch am er
sten kommen ist. Sihe der Prophet hat auch die
stadt beschrieben / denn Christus mehr mal ym
tempel gelet hat. Forther / Wer ist nu diser vnse
rer Priester? Wolhin / Der Herr wirdt auch eyn
Engel / das ist / eyn Gott geheysen / Denn ange
los auff griechisch heyst zu teutsch eyn Got / dar
umb das er Gott vnd mensch ist. Hierumb ist er
auch eyn Engel des testaments genent / das das
testament odder der pund / den Gott mit vns ge
macht / ynn seynem Blut bestetiget vnd volkôm
met solte werden. Eyn engel wird er genent des
halb / das er vom vater gesandt vund yhm selbs
dise eher nicht zugemessen hat.

Über das so zeyget diser Prophet auch an /
wie die frommen seyns zukommens so gar begi
rig gewesen seyn / Denn er ist der des die Veter

§ mit emsio

I. Cor. 3o

2. Cor. 6o

Hebre. 3o

Leuit. 26o

Esay. 52o

Angelus.

Galat. 3o

Pfal. 44.

Joan. 1.

mit emsigen wünschen Begert haben. Er ist auch der/auff welchen alle yhenige/so gern wollen selig werden/eyn auff sehen haben. Er ist vnser erwartung vnd heyl. Dis redt der Prophet zum andern mal von seyner leytseligkeit. Er ist der (spricht er) den yhr wolt. Er wird gantz angeordnet ynn ewern augen/vnnd schön (spricht der Prophet) fur alle andre menschen kind seyn. Er ist auch der/ynn dem alle vülle der gnaden vnd guttes wonet.

Behalt dises ort hie aus dem Propheten. wöl der die Juden so verleugnen das Christus Gott sey/Wenn er spricht ye/das er vor yhm hergehn werd. Wer ist der selbig? Ist nicht eben der so die wort redt/er wird vor mir den weg zubereyt oten? Na er/So mus auch der da kömpt/vnd der durch den der Prophet redt Gott seyn. Er redt darbey/Sihe/er kömpt/verstandt zu der zeytt/yinn der man sich seyn nicht versach/wie obgemelt. Dennoch so wird das Ehebreyerisch geschlecht seynen weder warten noch auffnemen.

II

Vnd wer erduldet den tag seyner zukunfft? Wer bestehet so er gesehen wird? denn er ist eyn ferner zu samen giessende/vnd wie der walckern Kraut.

III

Er wird auch sitzen zusammen giessen vn̄ leutterend das silber/vnd er wird die söhne Leui reynigen/vn̄ er wird sie sihen wie gold vnd silber/vnd es werden seyn die dem Herren opffer in̄ der gerechtigkeit zuher bringē.

Vnd das opffer Jehuda vnd Jerusa-
lem wird dem **HERRN** angenehmen seyn
wie ynn den tagen der welt / vnd wie ynn
den vordrigen yaren.

Vnd wer erduldet den tag 2c. Der Prohet ge-
het nu auff das ander ampt vnsers priesters / yñ
dem er sich eyn eynbrünstigen hitzigen eyffern vñ
Phyneam erklet / Derhalben das er von dem va-
ter zu eym richter gesetzt ist / ob wol er nach nicht
ynn solcher Maifestet kömpt / ynn dero wir seyn
wartig seyn / das er kommen vnd geoffenbaret
werde. Seyn vberaus lustige vnd mildeste gegen
wertigkheyt plaget die gotlosen / denn sie yhnen
schwer was / also das sie yhn nicht mochten an-
schawen. Warumb? Darumb / Er vrteylet
als eynes der seyn macht hat begürtet auff seynen
lenden mit dem schwert seyns wortes / das schent
lich leben aller gleysnern / wie sich denn auch ge-
bürt / die wort Joannis auff die weys auszule-
gen / der die wurffschauffel ynn seynen hand hat /
vnd er wird den tennen von newem auskeren /
vnd er wird den weytzen zuhauff samlen ynn die
schewen vnd die sprew wird er mit feur verbren-
nen. Dise schew ist der gemeyn hauff der Chris-
ten / vnder welchen kornleyn seyn / die alle tage
gewurfft werden / den wo das Euangeliö ist / da
ist auch das Creutz vñ die wurffung / wo das creu-
ze vñ die wurffung ist / da ist auch das auskeren /
damit man die bösen vnd die guten anhebe für
eynander erkennen. Nemlich yhenige / so wol

S ij vnder vns

III

II

Das and
der ampt
Christi Je
su. Matt.
ultimo.
Joan. 5.

Mat. 30

Schaw
hie wer die
leut verie-
ger seyn.

vnder vns / seyn sie doch nicht aus vns. Dise seud
berung odder dises auseren wirdt auch 1. Cor.
3. vnd Jesa. am iij eyn feur genent.

Esaye. 1.

Zacha. 12

**Euangeli
um ist eyn
seiner golt
steyn.**

Mat. 24.

Mat. 16.

So spricht nu der Prophet / Christus werde
vilen eyn ergernus seyn / vnd alle die sich ob dem
wort des creutzes stossen / die werden des **HEK**
HEK zukunfft nicht erleyden. Also steht auch
ym Jesaias. Ich werd meyn hand zu dir wenden
vnd deyn silber saum giessen / bis es widderumb
lautter wird / vnd alle deyn zyn werd ich hinne
men / vnd deyne richter werd ich widder von new
em eynsetzen / wie sie vorhin gewesen seyn vnd dei
ne Radtgeben wie sie von altem her waren. Zaa
charias spricht also / Ich werd den dritten teyl
durchs feur furen vnd werd sie verbrennen / eben
wie das gold bewert wird. Das ist warlich ge
wis / nicht vnder scheydet die menschen so feyn /
als die verkundigung des worts Gottes / Denn
es werden zwey ynn eyn haus seyn / vnd der eyn
wird angenommen / das ander wird gelassen.
Christus sagt also / Ich Bin Kommen den men
schen vneyns zumachen widder seynen vater / die
tochter widder yhre mutter / vnd des sohns weyb
widder yhre schwieger / vnd die des menschen
hausgenossen / werden seyne feynd werden. Kan
stu nu sehen was feur er Kommen sey zusenden.
Vnd damit er schaffen wird das man den from
men vor dem gotlosen erkennen kan. Das ich
aber den spruch nicht auff die andere zukunfft
auslege / das schaffen die wort so ich sie eygentli
cher Besichtige / denn das kraut der walchern auff
Hebreysch **חֵרֶב** Herith / gehört vnd diener
zur seude

zur feuberung. Ob sie denn noch vnder vns woenen/so haben sie doch nicht den geyst Christi empfangen/durch den wir ym feur getaufft werden ynn dem das er vnser fleysch tödt/vnd die bösen lüste ausbrennet. Gottes außserwelte/werden gold vnd silber geheysen/Die verworffnen aber nent man falsch silber vnd zunder.

Vnd es werden seyn die den 2c.) Christus mit seyner gegenwertigkeit wirdt die Pfaffen/wie sie vor zeyten gewesen/widderumb zu recht brengen/welche Gott nicht minder gerechtigt Feyt/sich selbs vnd andere vernunfftige opffer/auffopfferen werden/weder selber. Vnd zwey stuel/die Apostel sampt allen yhren nachvolgern/seyn solche Pfaffen gewesen/als Dauid lustig im Psalter dauon schreybt. Denn er vor ym li. psal. mit den falschen Pfaffen gehadert hat/vnd auch mit denen/so vermeynen geystligkeit sey eyn gemies/Vnnd die so gar auff die Ceremonien vergnast/achtende/man möge götliche genad mit Bocks vnd kalbs blut erkennen. Vnnd als Dauid die heuchler/die auch hie von diesem Propheten gescholten werden/beschalcht/yhm selbs damit seyne sünd ynn gedechtnus bringende/Begert er auff das er eyn Christenlicher Pfaff seyn möge/gewaschen werden wie eyn frautt des walckers/von aller vnseubre/Begert auch weysser zu werden weder schnee/mit ysopen. Er Begert von Got eyn reyn hertz/vnd eyn auffrichtigen geyst/damit er eyn rechtsinniger Pfaff seyn mög. Vnd damit er/der sich selbs vorhin von Gott gefürt/dargegen yetzund vil menschen zu Gott furte mit

S iij seyner

III]

Psalm 51o

seyner leer vnd Besserung/ ynn dem das er die vn-
gerechten/die weg Gotes lerte/ Deshalben Bege-
ret er/das yhm seyne lefftzen auffgesperrt werden
das er Got angenehme opffer auffopffere/der (als
David spricht) keyn erlöstigung an den opffern
hat/sonder an dem demüthigen hertzen/ von de-
nen er die opffer der gerechtigkeit/ ynn widder-
bawung der heyligen stat Jerusalem auffnimpt.

Rom. 12.

Paulus fñrt eben auch derley opffer zu Got/
nicht lame/nicht Blinde/sonder saget er / Lieben
Brüder/ich bit euch durch Gotes Barmhertzig-
keit/das yhr ewer leychnam gebt zu eym solchen
opffer/das da lebendig/heylig / vnnnd Gott eyn
wolgefellig opffer sey/vnd das ist ewer vernünff-
tiger gots dienst. Lieben Brüder/stellet odder
richtet ewer leben nicht nach der welt brauch/vil
mehr last euch verendern durch die ernewerung
ewers gemüts/damit yhr beruffen möcht/welchs
doch der gut/der wolgefellig vnd der volkomen
will Gotes sey. Nym war / Darauff solt auch
noch heutigs tages aller vleys der Pfaffen die-
nen/wie sie Christo vil menschen wolten gewin-
nen/den Namen Gotes gros machende / vnnnd
das were sonders zweyffel dem **HEKXVI** eyn
lustigs liebs opffer/vnd das aller ersamest Prie-
ster ampt ynn der gemeyn Gotes / welche dar-
umb Juda vnd Jerusalem genent / das sie eben
aus sonderer gunst/wie Jehuda vnd Jerusalem
von Got auserkieset ist.

III

Wie ynn den tagen der welt/vnnnd wie ynn
den tagen vordrigen yaren) Aus disem text
des Propheten kan man auch wol verstehn/ das
zwischen

zwischen den veteren des alten vnd des neuen testaments keyn vnderscheyd ist. Weder alleyne diser / yhenige seyn Christo vorgangen / vnd die se gehn yhm nach. Sie haben all / spricht paulus eyn geystliche speys gessen vnnnd haben eben eyn geyst des glaubens behalten. Aber vnser opffer zu beyden seyten ist Gott alleyn durch Christum angenehm / der vnser gerechtigkeit vnd vnser heiligwerdung ist.

1. Cor. 10

1. Cor. 10

Vnd ich werd mich nahen zu euch zum gericht / vnnnd ich werd eyn behender zeug seyn widder die zauberer vnd widder die Lebrecher / vnd widder yhenige / die falschlich schweren / vnnnd widder die beschelcker des lons des taglönners / der Witwen vnnnd des weyfleins / vnd die des frembdem sach auff schlagen / vnd widder yhenige die mich nit gefurcht haben / hat der **HERR** zebaoth geredt.

v.

Denn ich der **HERR** bin nicht ver wandelt / des seyt yhr söhne Jaacobs nicht verzert.

vi

Vnd ich werd mich zc. Gott der wil also reden / Eben wie mir die fromen danckbar seyn werden / also werd ich mit euch zugericht gehn / die yhr des **HERRN** wort nicht hörett / vnnnd yhr seyt nichts anders weder silber faum / rost /
f üij vnd sprew

Überfülle
macht feig

Apoc. 22.

2 Mo. 22
5. Mo. 18
Michee. 5

vnd sprew / Eben ich der zum richter gesetzt bin /
wirdt auch der zeug seyn / denn alle gotlose men-
schen werden den Sohn Gottes widder sie zu eyd-
nem zeugen haben. Vnder denen lastern / die der
Prophet ym text begreiff / magstu allerley sünd
begreiffen. Bey den zauberern die gotschelck /
Vnder den ebrechern / yhenige die yhren leyb nit
heylich ziehen / vnd nur der fresserey vnd der trun-
ckenhert ergebn seyn / von denen darnach eyne
getribne stras ist zur vnlautterkeyt. Von desse
wegen das mit des nechsten weyb hefftiger wid-
der die L Z E B E gesündigt wird / so nennt der
Prophet den ebruch mit namen. Am falsch-
schweren vorstand den diebstal / vnd alle vnge-
rechtigkeyt / denn es warlich eyn schwere vnge-
rechtigkeyt ist / den Bruder am gericht mitt falsch-
schweren vnterdrucken. Am auff schlagen des
taglönners lon / vnd ym verachten die frembden /
Kanstu wol abnemen das Got feyn vnfreuntlig-
keyt vngestraftt hingehn lest. Joannes ynn sey-
ner offenbarung / nent schier eben mit disem Na-
men yhenige die er aus der stadt erfordert / sagen-
de / Heraus yhr hund / yhr zeuberer / yhr vnlaute-
ren / yhr todschleger vnd yhr götzen knecht / sampt
allein dem yhenigen / so liegen brauch / vnd lieb-
bet. Welche so gar vnbarhertzig vnd Gotlos
seyn / die werden schwerlich ym gesetz gestraftt.
Denn es ym ij. vnd ym v. Buch Mose / auch ym
Michea fürkommen ist / das die zeuberer nicht
sollen leben. Der ebruch wird am ij. Buch Mose
am xx. capitel. vnd am ij. Buch auch am xx. cap.
verbotten. Die meynedigen vnd die falschschwe-
renden /

renden / sampt den so die leut beleydigen / vnd die
dem taglõner seynen tagsold ynnhalten / werden
am v. Buch Mose / am 24. vnd 3. Buch am 20 ca
verfast. Daselbst wird gesagt. Du solt dem dürff
tigen den lohn nicht abschlahen / auch deynern ar
men Bruder / odder dem frembdling der bey dir
ynn deynem land wonet / vnd ynn deynen thoren
sonder gib ihm den lohn seynes erbeyt gerad auff
den selbigen tag vor der sonnen niddergang / den
er ist arm vnd erhelt seyn leben aus dem selbigen
damit er nicht wider dich zum **HERR** schrey
he / vnd dir zu eyner sund gerechnet werd / denn
alle die mit solchen possen vmbgehn / die seyn los
vnd ferr von der forcht Gotes. Die des frembden
sach auffschlahen / das seyn die richter / die alle sa
chen verziehen / von hewt bis auff morgen / von
morgen bis auff vbermorgen. Vnd ist eyn abge
zogne red von der gleychnus wie man die gezeltt
auffschlecht / seyget an das hebreysch wörtleyn
וְיָמַת Matei.

Denn ich der **HERR** zc.) Lieber / du
solt nicht meynen / darumb das gericht etwan lan
ge auffzogen wird das dauon gar feyn gericht
seyn werd. Meyn du / Denn ich werd eyn behen
der zeug seyn / so bin ich warhafft / vnd wird nicht
verwandelt. Würd ich aber verwandelt / Sihe /
so wern yhr söhne Jaacob langest allsampt mit
eynander vber eyn hauffen zu grund gangen. Da
rumb aber das ich es zugesagt / hab ich eyn samen
gelassen / also werd ich auch meynes drewungen
nicht vergessen.

Dis ist gesagt nach dem radtschlag götlicher
f v furschung /

Jeremias
schreyett
auch vber
sie am. 22
Capitel

Vos Cōsi
storales.

vj.

Trostlich.

Erschro
enlich.

fürsichung/sonst thut Gott oft eyn ding nicht/
welchs er aber zuthun dreyet/wie es denn mit
den Aineuten ergangen ist. Er dreyet/damit
er vns vor warne.

vii Warumb seyt yhr von meynen sarnun-
gen abgewichen/vnd habt sie nicht behal-
ten von den tagen her ewerer veter. Berett
euch gegen mir/so werde ich mich gegen
euch keren/hat der HERR zebaoth ge-
redt. Vnd yhr habt gesprochen/warynn
soltenvir vns widderkeren.

viii Wird der mensch die richter berauben/
das yhr mich beraubt. Vnd yhr habt ge-
redt/warynn haben wir dich beraubt. Da
yhr mich des zehenden vnnnd der erstlingen
beraubt hat.

ix. Inn der vermaledeyung seyt yhr verma-
ledeyet/vnd yhr alsampt beraubt mich.

x. Bringet herbey alle zehenden ynn das
haus des tennen/vnnnd er sey eyn speys ynn
meynem haus. Vnd beweret mich ynn dem
redt der HERR zebaoth/ob ich euch des
hymels fenster nicht auffthun werde/vnd
ob ich euch die benedeyung nicht ausgiesse
bis es genug ist.

Vnd ich

Vnd ich werd vmb ewert willen den fre
ssenden schelten/vñ er wirdt euch die frucht
des erdtreychs nicht verderben/vnd er wirt
euch des weynstock's auff dem feld nicht
berauben/hat der Herr Zebaoth geredt. Vñ
alle völcfer werden euch seligsprechen/ den
yhr werdt eyn begirlich land seyn / hat der
HERR Zebaoth gesagt/

Warumb seyt yhr von ic.) Noch vernich
tiget er vnser gerechtigkeit/lerende / des alle
die so verdampft / Billichen verdampft werden /
Got geb ab wir vns schon vilfeltig allweg ent
schuldigen/denn er spricht das die Juden / die
sich selbs doch für die frömsten achten / seyn von
yhrer eltern zeit her abgetreten von götlichen ge
botten. Aus der ursach seyn sie auch von Mose
eyn hart neckt volck genent / derhalben er auch
gebotten/das man des gesetz Buch neben die Lad
des zeugnus behalten solt/das es eyn zeug wider
das volck werende. Ich weys wol deynen zant
vnd deynen ganz herten nack / yhr habt allweg
zencfisch vor dem HERRN gehandelt/dieweyl
ich noch leb vñnd bey euch hertritt / wie vil mehr
werdet yhr denn also handeln so ich todt werd
seyn. Ober das/hastu 4. Reg. 17. das sie yhr
ren nack gebüctt haben/nach dem nack yhrer vet
ter. Es beten auch also die fromen menschen.
HERR wir haben mit vnsern veteren gesün
digt/wir haben vbel gehandelt.
Im Jeremia hastu/das yhnen verboten wirdt

xi.

xij

2. Mo. 32
5. Mo. 3.

5. Mo. 31

psa. 106.
Jer. 7. 9.
vnd 10. 68

Ezechl. 6. ym weg yhrer vordren zu wandlen. Ezechiel redet also. Deyn wurtzel vñ deyn geschlecht ist aus dem land Chanaan/dein vater ist eyn Amorrhæer deyn mutter ist eyn Cetheerin/vnd da du bist geboren (spricht er zu der Jüdischen gemeyn) da ist am tag deyner geburt/ deyn Nabel nicht beschnitten worden. Sintemal denn die Juden nichts weder thān noch handlen sollen wie yhe vordren/was haben denn yhenige für eyn schwermerigs wesen zu vnseren zeyten yetzund / sagende Na lieber wenn das alles war were/wie yetzundt die Euangelischen Predicanten leren / so were doch her merer teyl vnserer vorderen vordampt / so hetten sie doch geyrret vnd gesündigt. Wolan es gehe yhnen wie es wöll/das weys Gott/Es wird auch das wort desse/der vns alle verdampt vmb yhret willen nicht lügenhafftig.

(Meynen satzungen abgewichen) Es haben dennoch die Juden allweg doch zum wenigsten eusserlich etwas an yhrer geystligkeyt behalten. Wenn sie aber mit yhren Ceremonien vñnd leere dem gesetz etwas nemen odder geben/ so spricht man sie weychen odder treten gar ab.

**Kein frey
er will.**

(Keret euch gegen mir) Diser spruch beweiset nicht das der vrhab gutter werden von vns/odder von vnserem freyem willen (wie sie yhn nennen) sey. Meyn er / Warumb s Gerad darumb/das/das widerkeren zum **HERREN** eyn gnad vnd eyn werck Gottes ist/mit welchem er zuwegen bringt/das wir von yhm berufft/gehorsam seyn/ Vnd yhm so er zeucht/nachfolgen. Vnd so wir dise gnad nicht verachten so keret er sich

sich auch gegen vns vnd mehrt die gnad mit viel
reychthumen anderer gaben.

Vnd yhr habt gesprochen/wareyn ꝛc.) Na
eben. Gleych als ob sie nu gar keyn gut werck fur
gangen vnd keyn gebot vbertreten haben. O
der falschen erlognen art menschlicher natur/wie
wendt es sich hyn vnd widder ee es seyne sünd be
kenne.

Wird der mensch die richter Berauben.?)
Got wil also sagen/Keyner dorfft eyn weltlichen
Richter verachten/euch aber dundctis ein kleyne
schlechte sach/den ewigen richter vnd Got erzur
nen. Der bleybt nicht vngestraft/der eyn Rich /
ter beleydigt. Lieber was wirdt denn ewer ent
schuldigung seyn.?) Hieronymus begibt sich

hie/disen text eyn fart vbel vertolmerscht haben.
Denn das Hebreysch wort **קָבַץ** Reba /
wellichs auff deutsch alleyn Berauben heyst/ hatt
er auff das leyden Christi deutet/als ob es heisse
anheffren odder an naglen/Hie hast ym text das
das Hebreysch wortley **מַלְאָכִים** Elohim
Richter heyst vnd Engel/wie es denn auch z.
Mose 21. geschrieben steht. Der Herr sol yn den
Götten/das ist den Richtern bringen/die solche
leut seyn/das man sich yhro verwundert.

Vnd yhr habt geredt waryn ꝛc.) Der sün
der fleuhet widderumb hinder sich / vnd begert
fein gesehen werden/aber dennoch wirdt er mit
dem gesetz vberwunden. Darumb das er die zeh
henden vnd die erstling nicht geben hat / wie es
gebotten gewest. Yhr solt nicht verziehen den zeh
hennen vnd die erstling zugeben. Hiemit wirdt
yhnem

vij.

So gar ist
keyn Gott
ynn vns.
Hierony
mus.

1. Esdre.
am 5.

ihnen auff eyn neues nicht eyn fleyne gottlose zugemessen. Das gesetz gebot/das man den Leuten yerlichen solt allen sehendenden geben/vnd am dritten yar solt man yhn den Leuten vnnnd frembden mit eynander geben. Derhalben auch die Leuten (die aus dem geschlecht Leui) den sehenden vnnnd die erstling den Pfaffen gaben. Den Got wolts gehabt haben/das seyne diener gespeysset würden/durch welcher dienst der geyst anderer menschen gefürt würde. Aber das volck was den sehenden hinlessig zugeben/hat der waren Pfaffen feyn acht / vnnnd zwungen sie das sie Gotes wort verlassen mussten/vnnnd handtwerck lernen/daher dem volck eyn gros vbel entsprang Wellichs nach dem vnd es des worts Gottes bebraubt/allweg zur abgötterey vnnnd zu vnzelichen vbeln gewendt ward/als denn erzog vnnnd enthielt es diener des tods/vnd vnnütze bürden des erdtreychs/nach allen yhren muttwillen / so es vorhin die waren hyrten veriagt hat. Wellichs leyder auch zu vnsern zeyten geschicht.

Ob wol wir das gesetz der sehenden vnder vnd zu andern Ceremonien zelen/vnd vorhin die diener des worts an speys vnd fleydung/das ist mit gemeynen notturfft sollen vernügt seyn / es werde yhnen denn aus dem sehenden odder anders woher geben. Ist nicht minder / die müßigen vnnützen Münch vnd Fürsten auch sollichs vnbillich eynnemen. Hie rede ich von den Fürsten so die armen beschweren vnd vnterdrucken. Was istts denn ob schon die sehenden vnder ander Ceremonien die da dahin gehabt / zeleet seyn / dennoch

Dennoch so macht Christliche freyheit nyemandt
los noch ledig / gemeyn gebrauchte zehenden nitt
zugeben. Was ist ursach? Dis ist die ursach / das
gemeyner frid vnd suhn mehr mit eygnem schade
zubehalten / weder das man auch den vppigen
den zehenden solte abschlahen / mit des gemey
nen regiments schaden / vnd mit eygnem genies.

Wo zeytt
lich gutt
vor vnge
lück seyn
kan so gib
es hin.

Der Christgleubige schlecht auch dem / der
yhm den mantel nimpt / den rock nicht ab / Ist
das war? Ey wie wolt er denn von des zehen
den wegen eyn vnruw stifften?

Math. 5.

Nu / wie man die diener des worts soile erne
ren / hast du / 1. Cor. 9. Gal. 6. 1. Timoth. 3.
5. Mose 14. 20. Das ist gewis / wo man die die
ner des worts nicht ernertt / das daselbst auch
noch feyn gotsforcht ist. Welcher des worts nitt
acht / der acht auch Gottes nicht. Netz so heyscht
das geystlich gesetz von vnseren anmurtungen /
das wir die erstgeborne odder die erstling vnse
rem waren Priester IESU Christo geben.
Was ist das geredt? Es ist eyn vnuerzogne Bet
terung. Vnd die zehenden / das alle vnser leben
miteynander. Denn die zehend zal ist ein zeychen
der ganzen sum. So wil nu Christus / das wir
auch vns selbs verlassen sampt allem dem das
wir haben / vnd yhm nachuolgen. Ich wil ge
schweygen / das wir yhm nu den zehenden teyl
der frucht solten geben.

Math. 10
vnd 16.
Marci. 8.
Luce. 9.
Joan. 12.

Ann der vermaledeyung) Ist die meinung
Wiewol yhr offt vmb anderer Juden willen
vbel gescholt

Jeremi. 3.

vbel gescholten seyn / auch manch mal darumb
gestrafft / Dennoch habt yhr die vermaledeyung
vñ die peyn nie wollen erkennen / Vñ so yhr ya ge
schent seyt / habt yhr euch nicht können scheuen /
vrsach ist / yhr habt eyn huren styrnen an euch ge
nommen / wie Jeremias von sachen redt / Ihr ha
bet der gotlose nitt wollen abstehn / darumb dem
auch eyn maledeyung zur andern kommen ist.
Alle yhenige (wie Aggeus schreybet) die den
Tempel nicht bawen / seyn ynn sonder der male
deyung verknüpfft / vñnd werden auch mit vn
fruchtbarkeyt des erdtreychs gestrafft. Es wer
den allth yhenige mit dem Cayn verflucht die yhr
re gaben Got auffopffern / vñd sie aber seyn flüch
tig von Got. Hie werden sie alle samptlich getro
ffen / das sie den zehenden nicht recht ausgericht
haben / nicht alleyn die Leuiten / sonder das volck
alles miteynander. So man Gott den zehenden
abschlecht / das ist so man seynen dienern nicht
vnderhaltung mitteylt / so beklagt er sich er sey be
raubt. Wie das & Also / das es zu eyner schmach
vñnd zu eyner verachtung Gottes reycht / wo die
rechten pffaffen Gotes / das ist / wo die rechtschaff
nen ernstlichen predicanten sampt denen so Gots
tes wort redlich handeln / mangel leyden. Wo
nu den dienern Gotes yhr reyl abgeschlagen vñd
versagt wird / da erscheynt es sich wol / das auch
daselbst keyn annuttung gegen Gott / noch L
Z
SE
gegen dem nechsten ist / Vñndalso gehet
die ehr Gottes ab.

Bringen herbey alle zehenden) Also wil
er reden / Wo yhr hiensch den zehenden nit gebt /
vñd meyne

vnd meyne diener nicht speysen werdet / so werde
ich euch forther mit nach andren vbeln / plagen
vnd straffen. Werdet yhrs aber geben / Wolan /
so wil ich euch aller benedeyung sat machen. Das
zyn das er den hymel auffsperrn wil / wirdt ein
grosse frey gebenheyt anzeygt. Regnets nicht / so
ist der hymel beschlossen. Regnets aber / so ist der
hymel entschlossen. Hierumb spricht die schrift /
der hymel habe fenster vnd wasserlöcher. Zu dem
so verheyst Gott / er wolle den schatz seynes regen
ausseren bis es gnug sey. Eben dergleychen ver
heysung wirdt auch ym buch der sprich gesetzt /
Höre den **HERRN** (spricht Salomon) von **Prover. 3.**
deyner hab vnd teyls mit den armen / so werden
deyne schewren erfüllt mit satte.

Weyster / das yrdisch volck (die Jüden) er
warten mehr yrdische benedeyung von dem Her
ren. Die Christen aber vnd die geystlichen / die
begeren den regen hymlischer leer / den sie sicher **Mat. 6.**
seyen / so sie Gotes reich sampt seynes gerechtigt **Luce. 12.**
feyt suchen / das yhnen auch durch Gotes barm
herzigkheyt alle andre ding beschwert werden.

Vnd ich werd vmb ewert willen (c) Got **ij**
verheyst den seynen nicht alleyn guttes zugeben /
sonder er sagt yhnen auch zu / er wolle es yhnen
auch beschützen / vnd vor aller widderwertigkheyt **Fressend.**
Bewaren. Durch die fressenden / verstandt du ni
cht nur die heuschrecken vnd die korn wurm / son
der alle andre ding / die den fruchten aus der erde
wachsenden / schaden thun / als denn ist der Ha
gel odder schneew / reiff / vnd vngewitter / Thier /
seynd vnd anders. Denn gerad vnd eben der
G **Gott**

Gott/der es gibt/der Bewarths/er Behüt'es/vnnd
Bringts zu nutz/damit alle Glory seyn sey.

viij Vnd alle völder werden euch 2c.) Ist die
meynung/ Vber das so wirdt deyn Benedeyung
so gros vnd lautprecht seyn/das geschrey deynes
namens die ganze welt durchgehn wirdt. Vnd
nyemands wird seyn der es nicht wisse. Dartzu so
werden alle menschen eyn verlangen tragen dich
zubesichtigen/als eyn begirlich land.

Jonathas der den text ynn auslegens weyse
Beschreybt/legt yhn also aus. Denn yhr werdet
eynwoner seyn ym haus meynes Gottheyt/vnnd
yhr werdet darynn meyne ecker bawen. Vnd da
mit nicht yemands solche zusagung Gottes fur
menschliche treum vnd ertichtung halte/ spricht
der prophet dartzu. Der **HERREN** Zebaoth
hats geredt/der gewaltig vnd warhafftig 2c.

xij Ewre wort haben sich auff mir gester/
ckht hat der **HERREN** geredt. Vnd yhr habt
gesagt was haben wir wider dich geredt.

xiii Ihr sprecht/eytel ist der knecht Gotes.
Vnd was hats genutzt das wir seyn gebot
gehalten vnd das wir ym vnmut gewan
dert haben/vorn angesicht des **HERREN**
Zebaoth.

xv Vnd nu- wir sagen die hoffertigen selig
vñ die so gotloslich handeln die seyn erbaw
en. Sie haben Got versucht/vnnd seyn er
löst worden. Da haben

Da haben die den **HERRN** fürch-
ten gesagt eyn yeder zu seynem nechsten. Der
HERR hat auffgemerckt vnd hats ge-
hört / vnd er hat eyn gedencf zedel bey yhm
geschrieben / denen die den **HERRN**
fürchten vnd seynen namen betrachten.

xxv.

Vnd sie werden mir seyn / hat der **HE-**
RRE zebaoth geredt / auff den tag daran
ich schaff / eyn eygenthum / vnd ich werd
yhr verschonen wie eyn yeder seynen. Sohn
der yhm dient / verschont.

xxvi.

Vnd yhr werdet widderumb gewendt /
vnd yhr werdet sehen den vntersheyd zwis-
schen den fromen vnd zwischen den gotlo-
sen / zwischen dem knecht Gotes vnd zwis-
schen dem der yhm nicht dienet.

xxvii.

Eure wort haben sich zc.) Volgend so rü-
stet yhm der prophet selbs eyn weg zu / damit er
von der andern zukunfft Christi vnd von dem zu
kunfftigen offenbaren gericht rede / vnd stelt an-
fangs den vntersheyd zwischen dem Gotseligen
vnd gotlosen. Denn es glauben die gotlosen nicht
das eyn gericht seyn werde. Na sie sprechen / yhe-
nige die das creuz mit Christo tragen / herrisch
handlen. Aber die gotseligen so gedultig dienen
dem **HERRN** ynn forcht vnd ynn der
Gü hoffnung

xxviii.

**Der gottlo
sen art.**

hoffnung. Von gottlosen handelt er zum ersten
vnd vermachelt yhre gottlosigkeit / die on allen
zweyffel aller vbel eyn brunn ist. Sie hat auch
die hoffart / die heuchlerey / ihr verwehnt vnd ver
meynt ymmerdar / sie sey doch frum / vmb yhrer
wercken willen. Hierumb beklagt sich Gott / spre
chend / Schaw / ewere wort haben sich auff mir
gesterckt / Das ist / yhr seyt mir so gar mit den
wortten ewers misglaubens / die yhr zum teyl
heymlich ynn ewern hertzen / vnd zum teyl offen
lich vnd vnuerschampt heraus teperen vberlegen

1. Joan. 1

das ichs doch ye lenger nicht erleyden kan / ich
mus mich an euch rechen. Vnd mit diser weys zu
reden erfordert Got das wir vns selbs bekennen.
Aber nichts / Der alt Adam / der eygner vppig
keyt vergessen hat / Kempfft vnd redt ymmer dar
darwider / vnd Got must vorhin zu eym lügner
werden ehe vnd er seyn Bosheyt öffnen wölle.
Was haben wir (spricht er widder dich geredt.
Singen wir nicht deyn preys ynn den tempeln.
Schweren wir nicht mit grosser reuerentz bey dey
nem namen.
Erzelen wir nicht oft die wort dey
nes gesetzs. &c.

siij

Ihr habt geredt / eytel ist der knecht Gotes)
Got der entschleust hie das geschwer der misgleis
bigen hertzen / das sie Got / nicht vmb Gotes / son
der nur vmb zeylicher glückseligkeit willen / ehre.
Vnd so sie die zeytlich glückseligkeit nicht gleich
von stundan erlangen / Wolauff / so meynen sie
Got sey vngerecht / gleych als ob sonst keyn ande
re widergeltmus künfftig sey. Eytel ist der knecht
Gottes sprechen sie / das ist souil geredt / Es ist
keyn lob

Keyn lon der guten werck / Vnd ob wir schon den
sehenden geben / so würd vnser sach dennoch ni
chts destet besser / Got geb der Prophet sage was
er wöll. Fasten wir nicht vil festag. Haben wir
nicht vnsern leyb casteyett. Haben wir vnser
fleysch nicht gedemütiget. Lieber was ist
vns doch nütz geweest. Wir seyn nichts destet rey
cher worden / so entbeut vns nyemands keyn ehr /
vnd wir sehen aber darneben wol / das die gotlo
sen vnd die hochfertigen / die yhr fleysch nicht aus
merglen bis sie mager oder Bleych werden / ynn
grossen ehren / ynn reychthümen / vnd ynn wolust
sitzen. Item sie seyn frisch vnd gesundt / sie seyn
gewaltig / vnd mit vil freunden vmbgeben. Wie
sehen das es yhnen nicht geschat hat / ob sie schon
mit vleys der gotlose gedient. Es ist yhnen als
men zu erbauung vnd zu nutz komen / ob sie schon
Got versucht haben / vnd seyne gebot vbertreten /
dennoch ist yhnen nichts darumb geschehen / Da
sie seyn von aller straff / die das gesetz dreyt / ent
lediget. Dartzu achten sie kurtzumb / der glaub an
Christum / vnd die war ynner geystligkeit des ge
müts sey lauter narrenwerck / vnd haben vil eyne
andre rechnung weder die gotseligen / von denen
er hie nachuolgend redt.

Da haben die den **HERKX** (c.) Zu diser
zeyt so sich die gotlosen ob dem kleynen heusfeyn
welches hie auff erd das creutz dultiglich tregt /
verergeren / denn so reden die gotsforchtigen gantz
das widder spil. Bekennen sich / ermanen eyne
der / vnd sprechen / Gotes gericht sey gerecht / vnd
Got sey on alle vngerechtigfeyt. Sie haben auch

G iß eyn

Ach Here
Behüt vns
vor dē and
fechtunge

vrl.
Jacob. 18
1. Petri. 5.
2. Tim. 4.
Das las
dich ynn
ellend trö
sten.

ein steiff vest vertrauen / yhnen sey noch die kron
der gerechtigkeit vorbehalten. Vnd sie seyn von
Gott erwarten grosse vberschwenckliche freud /
fur yhre augen pliclich trübsal. Vnnd darumb
sprechen sie hie. Hey nichts / nyemandts sol ver
mitten / darumb das die aufferwelten Gottes hie
auffer erdreych beydiget vnd casteyet werden /
als ob Got nichts dauon von yhnen wisse. Mein
neyn / Der hymelisch vater hat wol sorg zu den
seynden / er merckt auff / er hört / vnd zelet alle seuff
zen der seynen vnd schreybt sie auff damit er yhr
nicht vergesse / Vnd hat den zedel allweg vor sey
nen augen / auff das so eyn gelegne zeyt komme /
das er keyns mangle der yhn dran mane / als es
auch ym Jesaia steht / da er spricht / Er hats ym
die hand geschrieben. Hierumb dieweyl die hoff
nung gewis / so sol nyemandts hinder sich zauffen
Gott zu dienen.

Was ist nu das / so ym zedel odder ym buch
des **HERREN** geschrieben ist / vnnd das hie die
gotseligen menschen yhren nechsten verkündigen
Es ist das sie den **HERREN** fürchten / vnnd
die grosmechtige seyner maiestet vnd glori hoch
achten welchs wir durch seyn wort verstehn. Ne
doch keyner ist der Got fürchte vnnd seyn glori
gros mache / weder alleyn der / so sich selbs demü
tiget / vnd nichts gros von yhm selbs odder von
seynden wercken halte. Denn als vil eyn yeder
sich selbs ernyddert / souil mehr gleubt er Gott.
Wer ist der / der da Got fur eyn könig aller kōni
gen / vnd fur eyn obersten herren halte / der sich yn
yhm selbs nicht gantzlich demütige.

Vnnd sie

**Ganz tröst
lich.**

**Esay. 49.
Esay. 65.**

**Des ist
vns ge
sundt so
wir gede
mütiget
werden.**

Vnd sie werden mir seyn/hat der **HERR**
 Zebaoth geredt auff den tag 2c.) Diese wortt
 magst du auch lesen als obs wort der gotseligen
 vnd gotsforchtigen seyn/die sich selbs vnder ey
 nander mit den zusagungen Gots stercken. Nim
 war/sprechen sie/der **HERR** hats geredt vnd
 verheysen/er wolle auff den tag an dem er das
 gericht halten wird/alle gotlose vnd vngleubige
 menschen straffen/vnd dennzumal werden wir
 seyn eygenthumb seyn / vmb welchs zubesitzen /
 der sohn eyn vnzelichen teuren sold seynes blutts
 bezalt hat. Wir/wir werden denn die erbschaft
 Christi des sohns Gotes seyn/die yhm der vater
 geben hat. Na wir werden nicht nur seyn eygen
 thumb/sonder auch seyne kind vnd erben seyn /
 Vnd wie eyn vater so er die vnfromen knecht
 schet/den vnschuldigen vnd hauslichen frommen
 söhnen verschonet. Also wirdt er vns auch auff
 den gerichtts tag/ya nicht ym aller minsten lassen
 beleydigtt werden/welchs die hebreysche sprach
 eigetlich ausdrückt **וְהָמַלְתִּי אֲלֵהֶם**
 vohamalti alehem. Das ist/ich werd yhnen ver
 schonen/Das ist/ya wil auch yhnen nur nicht die
 haut lassen verletzen/als denn auch das har der
 kinder ym Backoffen zu Babilonien vnuerbrent
 blieben ist.

So wir denn schon hie ynn dieser zeyt beleyd
 diget werden. Wolan/so wollen wir gerad also
 gedencen/Das Gott auch seynem eygnen sohne
 nicht verschonet/sonder yhn fur vns allsammen
 hingeben hat. Wir wollen also gedencen/so wir
 mit yhm leyden/das wir auch mit yhm herschen
 werden.

G iij

svij

Daniel. 3.

Vergles
desse nit.
Roma. 8.

1. Joann. 3 werden. Joannes sagt / Laß euch nicht verwundern ob euch schon die welt hast / wir wissen das wir schon yetzund vom tod dem leben zugesellet seyn. Wir seyn yetzund die liebsten kind Gottes / vnd noch ist nicht erschienen / was wir werden / aber das wissen wir / so es erscheynet odder offenbar wird / das wir yhm gleych seyn werden / die wir yhn sehen wie er ist.

1. Tess. 4. **viij.** Vnd yhr werdet widderumb gewendt / Er saget recht. Yhr werdet widderumb gewendt / das mit die ware aufferstehung gelert / vnd des todes schmerz gemiltet werde. Denn wir seyn nicht wie die heyden die keyn hoffnung haben / Meyn / wir werden widderumb keren vnd dem HERRN ynn den lufften entgegen faren mit yhm ynn ewigkeyt zuherrschen. Denn so werden alle ding / die ytz verborgen / offenbar / Vnd die verborgnen der finsternus werden dennzumal an tag kommen. Es ist auch eyn genug grösser vnder scheyd vnd flusst zwischen den fromen vnd vnfromen / zwischen den kindern des liechts vnd der finsternus / zwischen dem knecht Gottes vnd des teuffels. Na dennzumal so yhenige ynn das ewig fewer vnd dise ynn das ewig leben gehn werden.

Luce. 16.

Das vierde Capitel.



Wenn sihe / der tag kömpt anzukommende wie eyn backoffen / vnd alle hochfertige / vnd eyn yeder der Gotloslich

Gotloslich handelt/ werden stuppel seyn /
vnd der zukunfftig tag wird sie anzunden/
hat der **HER** zebaoth geredt/ der da we-
der wurzel noch gewechs wird lassen vber
Bleyben.

Vnd euch die yhr meynen namen forch-
tet/ wird die Sonn der gerechtigkeit auff-
gehn/ vnd gesundtheyt ynn seynen flugeln
vnd yhr werdet heraus gehn vnd springen
wie weydelber.

Ihr wardet auch die gotlosen zumal-
men/ denn sie werden staub seyn vnder den
solen ewerer fusse/ auff den tag den ich ma-
che/ hat der **HER** zebaoth gespro-
chen.

Wenn sihe der tag kömpt) Maleachi re-
det also/ Die ander zukunfft des **HER**
wird hie seyn/ so es die gotlosen am aller minsten
verhoffen. Der ynn glory vnd Maiestett komen
wirdt. Na freylich wird es eyn tag seyn/ denn er
wirdt die werck vnd die kinder der finsternus
offenbaren. Er kömpt/ er kömpt/ den sie alle
weg vermeynt haben er werd nicht kommen. Er
er feret daher/ aber erschreckenlich wirdt er ihnen
seyn/ eben wie eyn sackoffen der gantz miteynans
der feurig ist/ damit er sie ynn vnentliche feurige
straff eynwickle/ vnd die gotlosen ausschliesse vñ

Dem lusti

116

117

118

dem lustigen wunsamen reych / zu welchem sie anfangs erschaffen waren.

Merck
auff du
gotloser.

Vnd stolzieren sie daher / vnd wollen sich nur nicht Biegen gegen des **HERRN** gebotten / aber denn so werden sie weychsamer vnd vil lieber Brennen wede yhenen eyn stuppel so gar werden sie nichts arwidder vermügen / so gantzlich wird yhenen dennzumal nichts helffen. Nichts wird sie entschuldigen / Nyemandts wird sie erlösen / Nyemandts wird sich yhr erbarmen.

Aber das wirdt yhenen Begegnen / das sie auff den selbigen tag dermassen angezündt werden / das sie vorhin ewiglich Brennen / vnd da wirdt nichts an yhenen vberbleyben / das nicht vom feuer angetast sey. Warumb. & Gerad darumb. Das feur wird vom gewechs welches als eyn nachgültiges ding zum ersten vom feuer anhebt verderbt vnd gefressen werden bis auff die wurzel / die sich nicht so flux anzünden lest / kommen. Als denn wirts hell an tag kommen / das die gotlosen vnnütz Beum / die Got nicht eyngesplantzt / seyn. Vnd darumb so gehören sie eben dartzu / das sie ausgehact vnd verbrent werden.

Matth 3.
Luce. 3.

II

Heb. 4.
Ecle. 15.
Psal. 33.

Vnd euch die yhr meynen namen) Volgend erzelet er yhn was weys / die Gottes vertrauten erlost vnd begabt sollen werden / denn die Sonn der gerechtigkeit wirdt auffgehn / das ist / es wirdt eyn volkomne offentliche erlösung seyn durch den gerechten Richter Christum / der alle ding gesihet wie die Sonn. / Vnd er wirdt von nyemandts mögen betrogen werden / denn alle ding seyn frey blos vnd offenbar seynem gesicht. Vnd

sicht. Vnd wie sie hell vnd offenbar / also wirdt
seyen die volkommest gerechtigkeit / Denn es wirt
vnder den flügeln diser sonnen der gerechtigkeit
gesundtheytt seyn / vnd zugleych wie sich die
Sonn mit yhrem glantz vnd scheyn als mit flüg-
len vber weyte außlendische Berge ausgespannt /
wie an eym andren ort steht. Eben wie sich die
morgen frů vber die Berg ausspannt / so seyend nu
seyen ausgestreckte flügel seyn auffgang. Also
wird sich auch Christus mit dem glantz seyner
Majestet ausgiessen / damit er seyne außerswelte
erledige.

Vnd yhr werdet heraus gehn) Auff das
selbig mal / spricht er / werdet yhr warlich frey
seyen / die yhr nu ynn gefengnis seyt / Vnd yhr
werdet nicht alleyn heraus gehn / sonder yhr wer-
det auch mit grösser freud vnd Behend springen /
wie die herfür springenden Felber / zu der ewigen
weyd. Denn die Felber springen vberaus mit sel-
bamen freudspringen so man sie auslezt.

Wolhin / wie yhr selig seyn werdet mitt leyb
vnd seel / also dargegen / werden die gotlosen ver-
achtlich vnd verschüpfst / vnd sie werden yhn all-
weg armutselig seyn / so ganz werden sich die sa-
chen verendern. Denn yhenige / so euch vormals
auff erdtreych verachtet / verfolgt / vnd euch
schnöder weder yrgend eyn Todt hielten / die sel-
bigen werden auch dargegen eyn staub seyn auff
erden. Yhr werdet sehen das eyn vnderscheydt
zwischen den frömen vnd gotlosen ist.

Ferner / ob wol yetzt gemelte ding / Elerlich
auff die andere zukunfft Christi dienen / mö-
gen sie

gen sie dennoch auch Bedeutlicher meynung wol
auff die erste zukunfft Christi gezogen werden /
Ursach / die gotlosen fahen auch dennzumal an
geplaget werden / so sie das wort Gottes hören /
vnd werden dennzumal auch ynn yhren gewi
ssen gedrungen. Die gotsforchtigen aber finden
freyheyt vnd frid / vnd verachten alle dreyung
der gotlosen / wie eyn staub. Zu gleycher weys
auch alle thaten ynn der ersten zukunfft eyne Be
deutung vnd figur zukunfftiger ding seyn. Wel
che nu Christum ynn der niddertrechtigkeit nicht
gemocht haben leyden / wie solten sie yhn denn
ynn der kairheyt leyden. Vnd so yhenige die
durch den glauben mit gedult bewert / dem golde
vergleycht werden / wie werden sie denn vil ersa
mer seyn so sie ganz mit der Sonnen vmbgeben
seyn. Vnd wie werden sie nicht den **HERRN**
grosmachen vnd yhn mit den Engeln loben.

III Seyt des gesetzes Mose meynes knechts
eyngedenck / dem ich verschafft / euch ynn
Horeb zugebieten allem Israel / sabbungen
vnd gericht.

v. Nemet war ich send euch Eliam den
Propheten vor der zukunfft des grossen
vnd erschrecklichen tags.

vi. Vnd er wird der veter hertz zu den söh
nen vnd

nen / vnd der söhne hertz zu den veteren Befeh-
ren / damit ich nicht villeycht komme / vnd
das erdtreych mit dem ban schlahe.

Seyt des gesetzes.) Dis ist die summa ob
gesagter dingen / die vns leret das wir vns zu
Christo dem waren Pfaffen vnd Richter Befeh- 5. Mo. 12
ren. Moses hats vor gesagt ym gesetz / Er werd
eyner aus den Brüdern auffstehen / der werde
yhm gleych seyn / vnd den selbigen solt man hö-
ren. Derhalben sollen wir des gesetzes / so vns zu
Christo weyst / eyngedenck seyn. Christus redt Joan. 5.
auch darauff / So yhr dem Mose gleubt / so gleubt
bet yhr auch mir.

Moses ist eyn gesetzgeber gewesen / so du
aber seyn gesetz erfündest / so würdest du finden /
das darynn der glaub vnd die liebe für alle an-
dere werck geletzt werden. Dises gesetz (vom
glauben vnd liebe) hat Christus heller vnd voll-
kommenlicher geletzt. Aus der ursach vnderstun- 1. Tim. 4
den sich die Juden lauter vmb sonst yhre Ceremo-
nien mit diesem vers zuhandhaben / Welche doch
schier zu nichts nütz seyn / eben wie andre leypli-
che vbungen.

Nemet war ich send euch Eliam etc.) Er
gibt noch eyn zeychen der zukunfft Christi / Joan
nem den teuffer / den er vorhin da oben eyn En-
gel geheysst / hie nent er yhn den Eliam dem 1. Mat. 11
auch Christus selbs vrfund gibt / er sey Elias.
Welchs

I.
5. Mo. 34.

Welchs auch der Engel dem Zacharia seynem
vater bezeugt/sprechende/ Vnd er wirdt yhm
vorgehn mit dem geyst vnd krafft Elie/damit er
der veter hertz zu den söhnen/ vnd die vngeloh-
samen zu dem verstandt der gerechten bekre/ vñ
also dem HERRN eyn zugerüstes volck zu
bereyte/on zweyffel Christum auffzunemen.
Etliche haben verneynnt/ Elias würde leylich
vor Christo kommen / dise macht Christus zu
nicht. Der leyb Elie rastet bey anderer frommen
menschen leychnamen. Es wolt auch Gott nicht
das man wüste / wo der leyb Mose Begraben
were.

Darnach seyn etliche/die legen dis von der
andern zukunfft aus/vnd Besterigen yhre mey-
nung aus der offenbarung Joannis/ denen ichs
gern nachlas/das vor dem selbigen tag Predi-
canten seyn werden/die eyns hefftigen eynbrün-
stigen glaubens seyn. Es hat auch der Engel
von dem Joannes daselbst geredt / die schrift
genug süglich ausgelegt.

Mat. 7.
Luce. 9.
Marci. 9.

Merck auch darbey/das hie am end des alten
vnd letzten Testaments zweyer Propheten Mo-
se vnd Elie gedacht wird/welche beyd auff dem
Berg da sich der HERR verflert/ erscheinen
seyn/vom sterben Christi zu Jerusalem redende/
zu eym zeichen das das gesez mit den Prophe-
ten Christo zeugnis geben das er der welt erlö-
ser sey.

Las dichs



Las dichs nicht wunder nemen das die erste
zukunfft Christi eyn grösser vnd eyn erschreckli-
cher tag des **HERREN** ist / denn furwar so ist
er ya erschreckenlich von wegen der verblendung
der Juden.

Es ist dise verblendung / eyn Bann welches
auff Hebreysch **בַּח** her n genent wirdt.
Mit disem Bann hat er sie geschlagen / denn so
Bald sie die erkentnus Christi verlassen / haben
sie auch das reych Gottes / Ihre Stadt / sampt
dem ganzen land verlassen. Wir aber wollen
auff lösen was zu vns durch Mosen vnd
durch die Propheten verborgenlicher /
Vnd was zu vns durch Joannem vñ
Christum sampt seynen Apostlen
klerlicher gesagt werde / damitt
wir nicht nur dem Ban ent-
lauffen / sonder auch auff
den gericht's tag frö-
lich zu Christo tret-
ten. Das werde
war.

Das ist al-
ler prophe-
ten klag al-
lenthalbē.



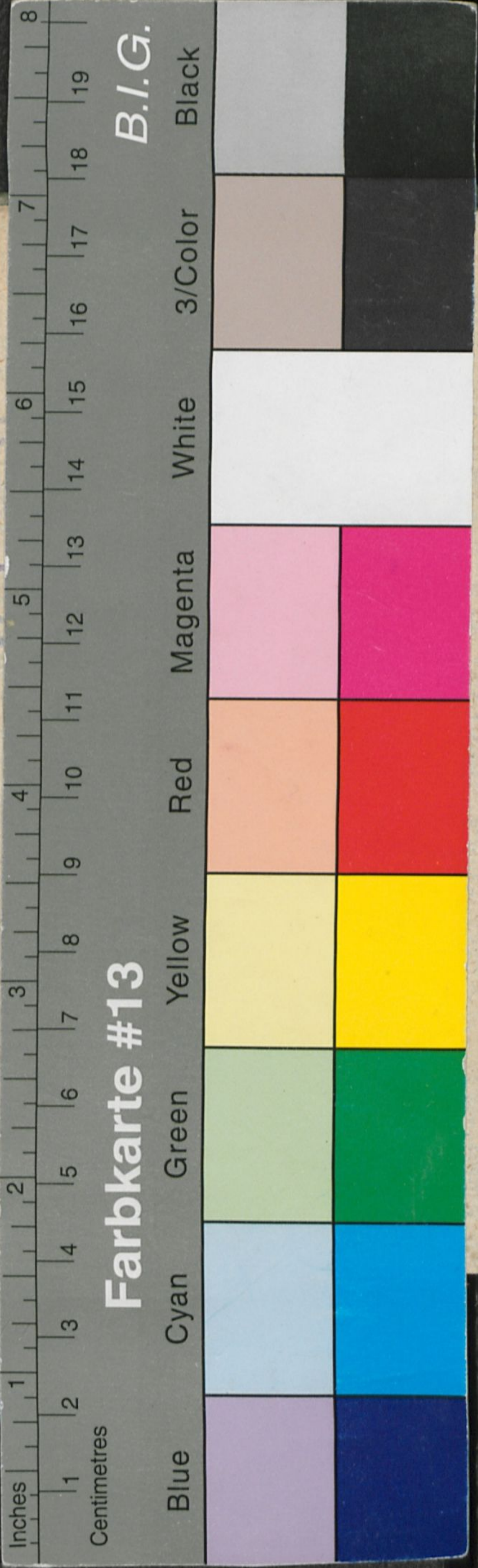
52 14
K, 52

Ab. 52 14
K, 52

X 2 1955 3A

30.





Der Prophet
Maleachi - mit
auslegung Johannis Eco-
lampadij / durch yhn ym la
tein beschrießen / mit vleys
verdeutschcht durch Lu-
dowig Hetzer.



O Gotterlös die gefangen.

1526